

Winter 2025



Einblick

Du im Mittelpunkt.

Dem Christkind entgegen

Das Weihnachts-Städtle lädt
noch bis 6. Januar 2026
zum Entdecken, Mitmachen und
Rätseln ein. Eine magische
Reise mitten in Vaduz.

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser



Das Jahr neigt sich seinem Ende zu – und wir dürfen mit Freude und Stolz auf viele wichtige Entwicklungen und erfolgreich abgeschlossene Projekte in unserer Gemeinde zurückblicken. Mit dem neuen Depot für Samariter und Feuerwehr ist ein zentrales Gebäude entstanden, das den Blaulichtorganisationen beste Voraussetzungen für ihre wertvolle Arbeit bietet. Damit ist sichergestellt, dass unsere Einsatzkräfte auch in Zukunft optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet sind und die nächste Generation bestens ausgebildet werden kann.

Ein besonderer Schwerpunkt galt heuer der «Zentrumsentwicklung Vaduz». Der Gemeinderat hat dieses bedeutende Zukunftsprojekt einen entscheidenden Schritt weitergebracht. Als nächster Meilenstein steht nun der Verpflichtungskredit für die Umsetzung des neuen Marktplatzes bevor – ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem lebendigen, attraktiven Begegnungs-ort für alle Vaduzerinnen und Vaduzer. Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Ideen, Engagement und Weitblick in diesen Prozess eingebracht haben.

Ich wünsche allen gesegnete Weihnachten, erholsame Festtage und ein glückliches, gesundes neues Jahr voller Zuversicht und schöner Begegnungen.

Florian Meier, Bürgermeister

Inhalt

Im Fokus

Vom Schulhaus im Dorf	
zum Bildungszentrum	6
Herzstück der Bildung vor Ort	10
Lernen mit Perspektive	14
Bildung mit Weitblick	16
Brücke zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft	19
Klangkörper mit Herz und Qualität	21



10

Gemeinde Intern

Voranschlag der Gemeinde Vaduz 2026	24
Übersicht Baustellen Tiefbau 2026	28
Digitale Amtssignatur	30
Minigolf-Anlage wird umgebaut und saniert	31
Vaduz bleibt Energiestadt Gold	32
Winterdienst in der Gemeinde Vaduz	34
Weihnachtskrippe: Handwerk mit Herz	36



34

Panorama

Fahrtwind im Jugendcafé Camäleon	38
Rund um die Uhr frische Vaduzer Produkte	39
Lesefreude wecken	40
Eine Hymne für Vaduz in neuem Glanz	42
Kultur leben und fördern	43
Vom Fussballplatz zum Rheinpark Stadion	44
Strassennamen – Kirchstrasse	45
Im tiefen Keller ...	46



46



Panorama

Digitaler Polizeiposten	48
Brogle Fashion: Top modisch durchs Jahr	50
Nachhaltigkeit, Handwerk und Begegnung	52
30. Vaduzer Weihnachtsmarkt	55



Ausblick

Die Erlebe Vaduz-Events	57
Seniorentermine im Überblick	58
Alle Kultur-Events auf einen Blick	59
Dreikönigsunterhaltung «Kuh in Therapie»	60
Sternsinger 2026	61



Rückblick

Josef Gabriel Rheinberger-Preis 2025	62
Tag der offenen Tore im neuen Feuerwehr- und Samariterdepot	63
Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeitende	63
Weihnachtsaktion 2025	64
Schlüsselübergabe und Fasnachtsbeginn	64
Winterzauber auf dem Rathausplatz	65
Jungbürgerfeier 2025	65
Rückblick	66

Menschen und Spezial

Personelles	68
Hochzeitsjubiläen und Geburtstage	68
Kinderseite	69
Gewinnspiel	70







Vom Schulhaus im Dorf zum Bildungszentrum

Eine Schule in Vaduz ist erstmals um 1618 erwähnt. Die 1805 angeordnete Schulpflicht führte schrittweise zu einem Auf- und Ausbau des Bildungswesens. Heute ist Vaduz zum Bildungszentrum in Liechtenstein geworden, das Aus- und Weiterbildung vielfältig ermöglicht.

Um 1618 wurde ein Holzbau bei der Florinskapelle als Vaduzer «Schulhaus» erwähnt. Hofkaplan Karl Negele stiftete 1711 einen Schulfonds für Vaduz. 1805 wurde die Schulpflicht in Liechtenstein eingeführt, für 7- bis 13-jährige Kinder. Diese sollten zu Gehorsam, Schamhaftigkeit und Reinlichkeit erzogen werden.

Das erste Schulgesetz von 1827 gab dem Religionsunterricht die Priorität. Zudem sei den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Unterrichtet wurde in einer Winterschule und in einer Sommerschule, von Martini (11. November) bis Ostern respektive von Georgi (23. April) bis Mitte September.

Die Schulpflicht setzte sich nur schwer durch, da viele Kinder in der Landwirtschaft mithelfen mussten. Theresia Rheinberger stiftete 1845 Geld für den Mädchenunterricht. Eine Klosterfrau aus Zams in Tirol lehrte die Mädchen, zunächst im Roten Haus.

Reformen im späteren 19. Jahrhundert

«Bessere» Familien schickten ihre Kinder zur Weiterbildung ins Ausland, so nach Feldkirch. 1858 eröffnete in Vaduz die erste weiterführende Landesschule, die zur Realschule wurde. Das Schulgesetz von 1859 führte neue Unterrichtsfächer ein: Naturlehre, Geschichte, Geografie, Landwirtschaft, Zeichnen und Gesang. Das Unterrichten war nicht einfach, mit grossen Klassen und einem damals noch mageren Lehrergehalt.

Der in Vaduz tätige Arzt Ludwig Grass schenkte 1852 der Gemeinde einen Bauplatz für eine neue Primarschule. Darin fand zunächst auch die Landesschule Platz. Ab 1869 koordinierte und beaufsichtigte ein Landesschulrat das Schulwesen. 1894 eröffnete im Städtli der erste Vaduzer Kindergarten. 1897 führte man den Turnunterricht ein, vorerst nur für Knaben.

Neue Schulen – Vaduz wird zum Bildungszentrum

Im Zuge der Industrialisierung liessen sich nach 1860 verstärkt Familien im Mühleholz und im Ebenholz nieder. Sägereibesitzer Raimund Roeckle setzte 1927 die Errichtung einer eigenen Schule für die Fabrikarbeiter-Kinder im Mühleholz durch. Seither hat Vaduz zwei Primarschulen. Die Mühleholz-Schule wurde 1938 durch einen Neubau im Ebenholz ersetzt. Der alte Primarschule im Städtli folgte 1967 ein Neubau im Äuli, 1997 abgebrochen und neu errichtet. Die alte Primarschule gegenüber dem Engländerbau war 1973 abgerissen worden.

Die Realschule war 1910–1960 im ehemaligen Landtagsgebäude im Städtli untergebracht. Sie fand 1973 ihr definitives Zuhause im neuen Schulzentrum Mühleholz. Katholische Maristen-Schulbrüder aus Deutschland hatten 1937 in Vaduz das Collegium Marianum gegründet, das zum Liechtensteinischen Gymnasium wurde. Erst seit 1968 sind dort Schülerinnen zugelassen. Das

Gymnasium, seit 1973 ebenfalls Teil des Schulzentrums Mühleholz, wurde 1981 eine staatliche Schule.

Bereits 1961 entstand das Abendtechnikum Vaduz, zur Ausbildung von Ingenieuren. Es war ein Vorläufer der heutigen Universität, die seit 2002 in der ehemaligen Baumwollspinnerei im Ebenholz untergebracht ist. Die gewachsene schulische Vielfalt machte Vaduz definitiv zum Bildungszentrum in Liechtenstein.



Klasse der Primarschule Vaduz 1926, mit Schwester Justiniana als Lehrerin (Landesarchiv).



Einweihung der Ebenholz-Schule 1938.



Die alte Primarschule im Städtli in Vaduz (Landesarchiv).

Zahlen und Eckdaten

Jahr	Ereignis
Um 1618	Erwähnung eines Schulhauses in Vaduz
1711	Hofkaplan Karl Negele stiftete einen Schulfonds für Vaduz
1805	Einführung der Schulpflicht für 7- bis 13-Jährige
1827	Priorität des Religionsunterrichts; dazu Lesen, Schreiben und Rechnen
1805–1850	Schulpflicht nur langsam durchsetzbar
1845	Theresia Rheinberger stiftete Geld für Mädchenunterricht
1852	Schulstiftung des Arztes Ludwig Grass
1858	Gründung der Landesschule Vaduz
1859	Neues Schulgesetz
1869	Schaffung eines Landesschulrats
1894	Erster Kindergarten in Vaduz
1897	Einführung des Turnunterrichts
1927	Gründung einer Primarschule im Mühleholz
1937	Gründung des Collegiums Marianum, Vorgänger des Liechtensteinischen Gymnasiums
1938	Eröffnung der neuen Primarschule im Ebenholz
1961	Gründung des Abendtechnikums in Vaduz, Vorläufer der Universität
1968	Gymnasium lässt Schülerinnen zu
1973	Neues Schulzentrum Mühleholz eröffnet
1981	Staatliche Übernahme des Liechtensteinischen Gymnasiums
2002	Die heutige Universität bezieht Räume in der ehemaligen Baumwollspinnerei im Ebenholz

Herzstück der Bildung vor Ort

Die Gemeindeschulen Vaduz schaffen mit Kindergärten, Primarschulen und Tagesschule ein durchgängiges Bildungsangebot, das die Entwicklung jedes Kindes individuell fördert und das Gemeindeleben prägt.

In Vaduz beginnt Bildung vor der Haustür: Die Gemeindeschulen sind ein zentraler Bestandteil der kommunalen Infrastruktur. Sie bieten Kindern vom Kindergarten bis zur fünften Klasse einen Ort, an dem Lernen, Spielen und soziale Entwicklung Hand in Hand gehen. Die Gemeinde übernimmt die Verantwortung für Gebäude, Infrastruktur und Rahmenbedingungen, während die fachliche Aufsicht beim Land liegt. Gemeinsam mit dem Gemeindeschulrat, in dem auch Schulleiter Dietmar Fesenmeier vertreten ist, gestaltet Vaduz die lokale Bildungslandschaft aktiv mit. Ziel ist es, moderne pädagogische Ansätze mit einer wertschätzenden und fördernden Lernkultur zu verbinden – und so optimale Bedingungen für die Entwicklung der Kinder zu schaffen.

Leitbild

Grundlage der Arbeit in den Gemeindeschulen Vaduz ist das Leitbild. Es orientiert sich an den

Adjektiven «verbunden», «ermutigend», «kreativ» und «unterstützend», die das pädagogische Handeln prägen. Ein Ausdruck dieses Leitbilds ist das Schullied, das in allen Schulhäusern und Kindergarten gesungen wird und den Zusammenhalt und die Verbundenheit innerhalb der Schulgemeinschaft stärken soll. Auch gemeinsame Aktivitäten, wie das Erwandern des Liechtensteinwegs vom Kindergarten bis zur Primarschule fördern die Verbundenheit mit dem Land, der Gemeinde und der Schule. Darüber hinaus setzen die Gemeindeschulen viele kreative Impulse und Projekte um, wie das Zirkusprojekt oder die Weltenbummler Vaduz. Kinder zu ermutigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und sie in ihrem Lernverhalten zu unterstützen, ist ein wichtiges pädagogisches Anliegen.

Die Säulen der Gemeindeschulen Vaduz

Die Kindergärten Ebenholz, Haberfeld und Schwefel bilden die Basis der frühen Bildung. Sie fördern die Kinder spielerisch und individuell. Die Pädagoginnen legen Wert auf Sprachentwicklung, Bewegung und soziales Lernen – und schaffen die wichtige Basis für die weitere Lernentwicklung.

Primarschule Äule und Ebenholz

Die beiden Primarschulen sind die Kernstücke der Gemeindeschulen Vaduz. Sie arbeiten schulhausübergreifend zusammen.

Tagesschule Vaduz

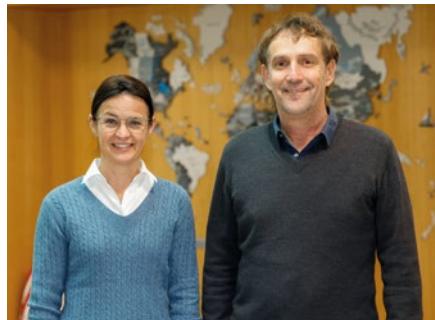
Die Tagesschule Vaduz verbindet Unterricht, Freizeit und Betreuung. In altersdurchmischten Gruppen fördern Lehrpersonen und Hortmitarbeitende das Lernen in einem familiären Umfeld. Ein eigenes Küchenteam sorgt für gesunde Mahlzeiten, während gemeinsame Rituale und Projekte den Alltag strukturieren. Birgit Ammann, Schulleiterstellvertretung, leitet als Bereichsleiterin die Tagesschule Vaduz.



Gemeinsames Gestalten und Ausprobieren fördern die Kreativität und das Gemeinschaftsgefühl.



Im letzten Schuljahr war das Zirkusprojekt ein ganz besonderer Höhepunkt für die Kinder und das Publikum.



Birgit Ammann, Schulleitungsstellvertreterin
und Dietmar Fesenmeier, Schulleiter



Kinderyoga unter professioneller Anleitung findet grossen Anklang.



Konzentriertes Arbeiten beim Umsetzen von gemeinsamen Projekten.

Schwerpunkte und pädagogisches Profil

Die Gemeindeschulen Vaduz legen grossen Wert auf Vielfalt, Sprachen und Kulturen. Das zeigt sich jeweils im Jahresmotto, in Projektwochen und im Unterricht, der kulturelle Offenheit fördert. Themen wie Medienkompetenz, Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung sind fest im Lehrplan verankert. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern wird bewusst und aktiv gepflegt. Der Elternrat dient als Bindeglied zwischen Lehrpersonen, Schulleitung und Familien. Er fördert den Dialog, unterstützt Projekte und trägt so zum gelebten Gemeinschaftsgefühl bei.

Organisation und Team

Unter der Leitung von Schulleiter Dietmar Fesenmeier wird die Schulorganisation als Netzwerk verstanden: Kindergärten, Primarschulen und Tagesschule bilden eine pädagogische Einheit. Unterstützt wird die Leitung durch die Schulleiterstellvertreterin Birgit Ammann, Bereichsleitung Tagesschule, ein engagiertes Sekretariat und ein multiprofessionelles Team aus Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Schulassistenzen, Hort- und Fachpersonal. Das Miteinander steht im Vordergrund – im Unterricht ebenso wie in der Schulorganisation.

Zahlen & Fakten

Schuljahr 2025/26

Im Schuljahr 2025/26 besuchen insgesamt 338 Kinder die Gemeindeschulen Vaduz.

- 100 Kinder besuchen die Kindergärten Ebenholz, Haberfeld und Schwefel
- 119 Schülerinnen und Schüler besuchen die Primarschule Äule
- 81 Schülerinnen und Schüler besuchen die Primarschule Ebenholz
- 39 Kinder sind in der Tagesschule
- Die Kinder werden von 67 Lehrpersonen sowie Hort- und Fachpersonal betreut
- Anzahl Kindergartengruppen: 6 Kindergartengruppen an 3 Standorten
- Anzahl Klassen: 21

Lernen für das Leben

Die Gemeindeschulen Vaduz stehen für Qualität, Nähe und Zusammenhalt. Sie bilden das Rückgrat der kommunalen Bildungslandschaft und setzen Massstäbe für zeitgemässen Unterricht in einem kindgerechten Umfeld. Mit ihrem Fokus auf Vielfalt, individuelle Förderung und gesellschaftliches Miteinander leisten sie einen Beitrag, der weit über den Schulhof hinausreicht.

«Unsere Schule ist ein Ort, an dem jedes Kind gesehen wird. Wir wollen Lernfreude fördern und gleichzeitig Werte vermitteln, die durch das Leben tragen.»

Dietmar Fesenmeier

Schulleiter

Lernen mit Perspektive

Nach der Primarschule beginnt für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt – der Wechsel in die weiterführende Schule.

Mit den Weiterführenden Schulen Vaduz (WSV) verfügt die Gemeinde über einen zentralen Bildungsstandort, der Lernende aus der ganzen Region anzieht und ihnen vielfältige Wege eröffnet.

Vaduz als Bildungszentrum

Die WSV vereinen mehrere Schulzweige unter einem Dach: die Oberschule Vaduz (OSV), die Realschule Vaduz (RSV) und die Sportschule (SpoS). Alle Schulformen stehen für praxisnahen Unterricht, eine breite Allgemeinbildung und eine gezielte Vorbereitung auf berufliche oder schulische Anschlusswege.

Die Schulen sind modern organisiert und verstehen sich als Ort, an dem Lernen, Verantwortung und Persönlichkeitsbildung gleichermassen gefördert werden. Neben klassischen Fächern setzen die WSV auf Themen wie Nachhaltigkeit, Technik und Digitalisierung. Projekte wie «Technik trifft Neugier», «Bildung für nachhaltige Ent-

wicklung (BNE)» oder der schuleigene WSV-Acker zeigen, wie vielfältig Lernen hier gedacht wird.

Ein Ort des Wandels und des Miteinanders

Im Schuljahr 2025/26 starteten die WSV mit neuen Strukturen in das Schuljahr. Das Leitungsteam um Schulleiter Peter Hilti führte organisatorische Anpassungen durch und nahm mit dem neuen «Haus Weiss» ein weiteres Gebäude im Schulzentrum Mühlholz in Betrieb – ein sichtbares Zeichen für Wachstum und Entwicklung.

Mit 24 Klassen, aufgeteilt auf Oberschule, Realschule und Sportschule, und fast 70 Lehrpersonen ist die WSV die grösste weiterführende Schule des Landes. Die Vielfalt spiegelt sich auch in den Unterrichtsformen wider: von projekt-

Alles auf einen Blick

Schuljahr 2025/26

- Anzahl Schulen / Schulzweige: 3 (Oberschule, Realschule, Sportschule)
- Anzahl Klassen: 24
- Anzahl Lehrpersonen: 69
- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 329

Die Weiterführenden Schulen Vaduz sind mehr als ein Lernort – sie sind ein lebendiger Teil des Bildungsgefüges. Mit engagierten Lehrpersonen, innovativen Projekten und einer offenen Schulkultur schaffen sie eine Lernumgebung, in der Jugendliche Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft aktiv gestalten können.



orientiertem Lernen über jahrgangsübergreifende Arbeit bis hin zu praxisbezogenen Kooperationen mit Betrieben.

Die Schulgemeinschaft legt grossen Wert auf gegenseitigen Respekt und Zusammenhalt. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern ziehen an einem Strang – getragen von einer modernen Schulorganisation und einer klaren pädagogischen Vision.

Lernen mit Anschluss

Die WSV ist ein wichtiger Knotenpunkt im liechtensteinischen Bildungssystem. Sie ermöglicht Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt oder den Übergang an weiterführende Schulen wie die Wirtschaftsschule, das Gymnasium oder technische Lehranstalten.

Durch enge Abstimmung mit dem Schulamt Liechtenstein und regionale Kooperationen bleibt der Unterricht aktuell, praxisnah und anschlussfähig.

«Das neue Schuljahr brachte viele Veränderungen – mit 24 Klassen, fast 70 Lehrpersonen und einem neuen Haus Weiss.»

Peter Hilti

Schulleiter Weiterführende Schulen Vaduz

Bildung mit Weitblick

Das Liechtensteinische Gymnasium steht seit Jahrzehnten für fundierte Allgemeinbildung, kritisches Denken und Weltoffenheit. Als zentrale Maturitätsschule des Landes begleitet es Jugendliche auf dem Weg zur Hochschulreife.

Das Liechtensteinische Gymnasium, kurz LG Vaduz, hat seit seiner Gründung im Jahr 1937 die Entwicklung des Bildungsstandorts Liechtenstein entscheidend geprägt. Was einst als kleine höhere Schule begann, ist heute die wichtigste Maturitätseinrichtung des Landes.

Das Gymnasium verbindet humanistische Bildungstradition mit einem klaren Blick in die Zukunft. Rund 700 Schülerinnen und Schüler aus Vaduz und dem ganzen Land bereiten sich hier auf Studium und Beruf vor. Sie alle eint ein Ziel: Die liechtensteinische Matura, die den entsprechenden Ausweisen in der Schweiz und in Österreich gleichgestellt ist. Der Zugang zu Hochschulen in anderen europäischen Ländern ist durch Verträge geregelt.

Vom Unterstufengymnasium zur Matura

Das LG Vaduz gliedert sich in zwei Stufen: das Unterstufengymnasium (Klassen 1-3) und das

Oberstufengymnasium (Klassen 4-7). In der Unterstufe werden die Grundlagen gelegt – in Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Musik, Gestalten und Sport. Hier lernen Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend, selbstständig zu arbeiten und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Ab der 4. Klasse wählen sie eines von fünf Profilen, die individuelle Schwerpunkte setzen und durch die verschiedenen Profilfächer auf unterschiedliche Interessen eingehen:

- Lingua – mit Fokus Latein und Italienisch, Sprachkompetenz und Kulturverständnis
- Neue Sprachen – Spanisch, Italienisch oder Latein bilden die Vertiefung
- Wirtschaft und Recht – Grundlagen ökonomischer Zusammenhänge und juristisches Denken stehen im Zentrum
- Mathematik und Naturwissenschaften – vertiefte Bildung in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern
- Kunst, Musik und Pädagogik, Psychologie – Förderung kreativer, bildnerischer, musikalischer und sozialer Kompetenzen

Die Vielfalt der Profile und die breite Palette an Grundlagenfächern machen das Gymnasium zu einem Ort, an dem Talente wachsen und Persönlichkeiten sich entfalten – sei es in analytischen, sprachlichen, gestalterischen oder musikalischen Bereichen.

Ein Ort des Lernens und des Lebens

Der Unterricht am LG Vaduz ist anspruchsvoll und zugleich zeitgemäß. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler begegnen sich auf Augenhöhe – in einem Klima, das von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Leistungsbereitschaft geprägt ist.

Ein breites Angebot an Wahlfächern, Projektwochen und schulübergreifenden Aktivitäten er-



Der schön gestaltete Campus vom Liechtensteinischen Gymnasium.

Alles auf einen Blick

Schuljahr 2025/26

- Anzahl Klassen im Schuljahr 2025/26: 39
- Anzahl Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/26: 700
- Anzahl Lehrpersonen plus Schulpersonal: 110
- Anzahl Profile: 5 (Lingua, Neue Sprachen, Wirtschaft und Recht, Kunst, Musik und Pädagogik, Psychologie und Mathematik und Naturwissenschaften)



Lernen im Team: gemeinsam denken, diskutieren und gestalten.

gänzt den Lehrplan. So werden jedes Jahr Austauschprogramme, Sprachwochen, Musik- und Theaterproduktionen sowie wissenschaftliche Exkursionen organisiert.

Am LG besteht auch die Möglichkeit, eine bilinguale Matura zu erlangen. Gewisse Fächer werden mit dieser Wahl in englischer Sprache unterrichtet. Zum grossen Angebot gehört auch die Sportschule an der gymnasialen Oberstufe. Sie ist in das Profil Wirtschaft und Recht integriert.

Besonders engagiert zeigt sich das Gymnasium in der Förderung von MINT-Fächern. Im Sommer 2025 erhielt die Schule das MINT-Label 2025–2030 – eine Auszeichnung für besondere Leistungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Auch soziales Engagement ist wichtiger Teil des Schullebens. Angebote wie «Gymi for Change» oder «Spiritualität im Alltag» prägen den Gemeinschaftssinn. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die «Jüngsten» im Wahlfach Vertrauensschülerin und Vertrauensschüler. Der Schuljahresbeginn 2025/26 stand symbolisch unter dem Motto «Balance zwischen Schule und Freizeit», das im Rahmen einer Besinnungsveranstaltung aufgegriffen wurde.

«Bildung bedeutet für uns nicht nur Wissenserwerb, sondern Persönlichkeits- und Wertebildung. Damit junge Menschen die Welt kritisch mitgestalten können.»

Eugen Nägele

Rektor Liechtensteinisches Gymnasium Vaduz



Rektor Eugen Nägele

Leitung, Kollegium und Organisation

Geleitet wird das Gymnasium von Rektor Eugen Nägele, der mit seinem Leitungsteam und rund 100 Lehrpersonen für die pädagogische und organisatorische Entwicklung verantwortlich ist.

Das Kollegium umfasst Fachlehrpersonen vor allem aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland. Diese Internationalität trägt wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Schule bei.

Neben dem Unterricht stehen Schulsozialarbeit, Lernberatung und Förderunterricht zur Verfügung. Der sinnvolle Einsatz moderner Technologien ist fest im Schulalltag verankert.

Zum Schluss soll nicht unerwähnt bleiben, dass am Standort Mühleholz gebaut wird. Ein Ersatzbau entsteht momentan dort, wo der ehemalige Internatstrakt stand.

Brücke zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft

Die Universität Liechtenstein in Vaduz ist weit mehr als eine Bildungsstätte. Sie prägt die Gesellschaft aktiv mit. Ihre Wurzeln reichen zurück ins Jahr 1961, als Otto Seger das Abendtechnikum Vaduz gründete. Seitdem hat sie sich in über 60 Jahren zu einer international anerkannten Universität entwickelt. Der Campus im historischen Spoerry-Areal verbindet moderne Infrastruktur mit einem Stück liechtensteinischer Wirtschaftsgeschichte.

Als Stiftung öffentlichen Rechts und zentrale Hochschule des Landes vereint die Universität Liechtenstein regionale Verwurzelung mit internationaler Strahlkraft. Sie bleibt bewusst klein und persönlich. Für Liechtenstein, das auf Bildung und Forschung setzt, ist die Universität ein Schlüssel zur Zukunft: Sie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Fachkräfte für die Region

Die Universität liefert dem Land, was es dringend braucht: hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Mit praxisnahen Studiengängen vernetzt sie ihre Studierenden früh mit der Wirtschaft. Rund 80 Prozent der Studierenden planen, nach dem Abschluss des Studiums in Liechtenstein oder der Region zu arbeiten. Diese enge Bindung ist gewollt und nachhaltig. Der Austausch mit heimischen Unternehmen sichert den Praxisbezug und stärkt die regionale Verankerung.

Die Universität Liechtenstein zieht auch internationales Talent an: Rund 700 Studierende aus über 40 Nationen bringen Wissen und Ideen nach Vaduz. Die Studiengänge in Architektur und Raumdevelopment, Wirtschaft und Wirtschaftsrecht sind auf die Bedürfnisse von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zugeschnitten. Flexible Strukturen ermöglichen ein Studium in Teilzeit und fördern die Vereinbarkeit von Studium und Beruf – auch für Spitzensportler.

Innovation und Wissenstransfer vor Ort

Die Universität Liechtenstein versteht sich als Dienstleister für die Öffentlichkeit. Sie forscht praxisnah und konzentriert sich auf Themen, die für Liechtenstein und die Region relevant sind. Ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse helfen, aktuelle und künftige Herausforderungen zu bewältigen. In Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und Institutionen bringt sie ihr Wis-

sen in konkrete Projekte ein. Als Innovationsmotor und Kompetenzzentrum unterstützt sie Start-ups, entwickelt Geschäftsmodelle und schafft regulatorische Grundlagen.

Auch Gemeinden und das Land profitieren vom Wissenstransfer. In Entwurfsstudios erarbeiten Studierende Lösungen für bautechnische und raumgestalterische Fragen. Diese Projekte bieten gerade Gemeinden eine breite Auswahl an Ideen. Zudem erstellt die Universität Studien und Gutachten für öffentliche Institutionen, Verbände und die Regierung.

Ein Ort des Dialogs und des lebenslangen Lernens

Die Universität Liechtenstein baut Brücken zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sie fördert den Dialog, schafft Plattformen für den Austausch und setzt auf faktenbasierte Diskussionen. Das Prinzip des lebenslangen Lernens prägt ihr Angebot. Formate wie die Campus-Gespräche regen zur Reflexion an, während die Kinder-Uni Neugier für Wissenschaft weckt. Berufsbegleitende Weiterbildungen greifen die Besonderheiten der liechtensteinischen Rechts-

ordnung und die Herausforderungen der Digitalisierung auf.

Die Forschung der Universität Liechtenstein konzentriert sich auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation und Verantwortung. Sie entwickelt technologische und soziale Lösungen, die Liechtenstein nachhaltig voranbringen. Damit stärkt sie die Zukunftsfähigkeit des Landes und seiner Bevölkerung.

Die Universität nutzt ihre überschaubare Größe als Vorteil: Sie bietet eine persönliche Lernumgebung, schlanke Strukturen und hohe Serviceorientierung. International vernetzt, bleibt sie fest in der Region verwurzelt. So setzt sie Impulse für eine nachhaltige Entwicklung und trägt zum Erfolg von Vaduz und Liechtenstein bei.



Rektor Christian Frommelt



Alles auf einen Blick

Studienjahr 2025/26

- Rund 700 Studierende aus über 40 Nationen
- Studiengänge in Architektur und Raumdevelopment, Wirtschaft und Wirtschaftsrecht

Klangkörper mit Herz und Qualität

Die Liechtensteinische Musikschule ist ein kulturelles Zentrum, das Menschen aller Generationen die Freude an Musik vermittelt und musikalisches Können auf höchstem Niveau fördert.

Mit einem umfassenden Unterrichtsangebot, qualifizierten Lehrpersonen und einer starken Einbindung in die Bildungslandschaft steht die Schule für Qualität, Vielfalt und Innovation im Musikunterricht.

Als öffentlich-rechtliche Stiftung verfolgt die Musikschule den Auftrag, qualitativ hochwertigen Instrumental- und Vokalunterricht anzubieten und die musikalische Bildung im Land zu fördern. Das Angebot umfasst derzeit über 30 verschiedene Instrumentalfächer, Gesang sowie Musiktheorie und Gehörbildung.

Die Unterrichtsformen reichen von Einzel- und Gruppenunterricht über Ensemblearbeit bis hin zu Bandprojekten und Kammermusik, sodass Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Niveaus individuell gefördert werden.

Qualität durch Fachkompetenz und Engagement

Die hohe Qualität des Unterrichts beruht auf einem Team von über 70 professionell ausgebildeten Lehrpersonen, die ihre pädagogische und künstlerische Kompetenz laufend weiterentwickeln. Viele Lehrkräfte sind selbst als aktive Musikerinnen und Musiker tätig und bringen wertvolle Bühnenerfahrung in den Unterricht ein.

Ein strukturiertes Qualitätssicherungssystem, regelmässige Fortbildungen und der Austausch im Kollegium tragen dazu bei, dass der Unterricht den aktuellen pädagogischen und künstlerischen Standards entspricht.

«Die Musikschule steht für Begeisterung, Gemeinschaft und musikalisches Lernen auf hohem Niveau. Dieses Fundament wollen wir in den kommenden Jahren weiter stärken und ausbauen.»

Roger Szedalik

Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Kooperationen und Vernetzung im Bildungsbereich

Die Musikschule arbeitet eng mit öffentlichen Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen zusammen. In 59 Klassen wird Musikunterricht im Rahmen von Kooperationen angeboten – darunter auch das erfolgreiche Teamteaching-Modell, bei dem Musikschullehrpersonen gemeinsam mit Lehrkräften der Regelschulen unterrichten.

Diese Zusammenarbeit ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, früh und nachhaltig mit Musik in Kontakt zu kommen – ein zentraler Aspekt der musikalischen Bildungskultur des Landes.

Musik als gelebte Kultur

Das pädagogische Konzept der Schule basiert darauf, Musik nicht nur zu lehren, sondern erlebbar zu machen. Regelmässige Auftritte, Konzerte und Wettbewerbe sind integraler Bestandteil des Schulalltags.

Ein Höhepunkt des Jahres ist das Groove-Lab, das mit der Konzertreihe «Bands on Stage» in Schaan und Vaduz grosse Publikumsresonanz findet. Ebenso zählen die Internationalen Meisterkurse Vaduz zu den herausragenden Projekten: 2025 nahmen über 45 Studierende aus Israel, Portugal, der Ukraine und Frankreich teil – ein Zeichen für die internationale Strahlkraft der Musikschule.

Offen für alle

Mit über 2'220 Schülerinnen und Schülern (inkl. Doppelbelegung) ist die Liechtensteinische Musikschule eine der grössten Bildungseinrichtungen des Landes. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene – vom Anfänger bis zur angehenden Berufsmusikerin.

Dank dezentraler Unterrichtsorte in mehreren Gemeinden sind kurze Wege und eine gute Erreichbarkeit gewährleistet.

Kulturelle Verantwortung und Zukunftsperspektive

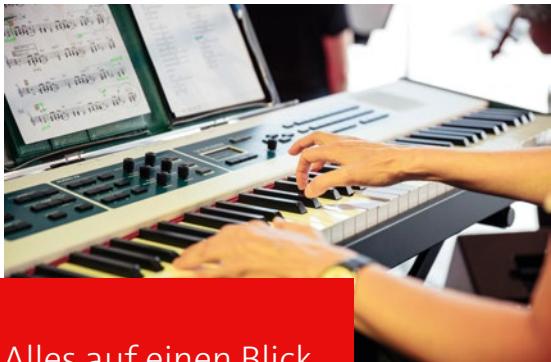
Die Liechtensteinische Musikschule versteht sich als aktiver Teil des kulturellen Lebens. Sie prägt das Musikleben in Liechtenstein durch öffentliche Auftritte, Kooperationen mit Orchestern und Festivals sowie durch die Förderung junger Talente.

Mit steigenden Neuanmeldungen (418 im Jahr 2025) und wachsendem Interesse steht sie vor einer spannenden Entwicklungsphase.

Ziel bleibt, die musikalische Qualität weiter zu steigern, den Zugang zu Musik niedrigschwellig zu gestalten und die kulturelle Identität des Landes langfristig zu stärken.



Gemeinsames Musizieren im Gruppenunterricht



Alles auf einen Blick

Schuljahr 2025/26

- Unterrichtsteilnehmende:
über 2'220 Personen
(inkl. Doppelbelegung)
- Neuanmeldungen 2025: 418
- Lehrpersonen: 73 qualifizierte Musikpädagoginnen und -pädagogen
- Kooperationsklassen:
59 Klassen in Zusammenarbeit mit öffentlichen Schulen
- Instrumentenfächer:
über 30 (Instrumental- und Vokalunterricht)



Direktor Roger Szedalik

3 Fragen an

Florian Meier



Bürgermeister

Was bedeutet der Bildungsstandort Vaduz für die Gemeinde?

Bildung ist ein zentraler Teil unserer Identität. Vaduz vereint alle Bildungsstufen – vom Kindergarten bis zur Universität – auf engem Raum. Ergänzt durch Einrichtungen wie die Liechtensteinische Landesbibliothek entsteht so ein vielfältiger Zugang zu Wissen und Kultur. Für uns ist Bildung kein Einzelthema, sondern Teil einer lebendigen Gemeindeentwicklung.

Wie unterstützt Vaduz die Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen und lebenslangem Lernen?

Wir investieren kontinuierlich in moderne Infrastruktur, digitale Lernumgebungen und gute Rahmenbedingungen für Lehrpersonen. Gleichzeitig fördern wir Angebote für Erwachsene – von Kursen über Kultur bis zur Landesbibliothek. Bildung soll in Vaduz in jedem Lebensalter und für alle zugänglich sein. Bildung ist eine der wenigen Ressourcen in Liechtenstein, deshalb lohnt es sich besonders diesen Bereich zu fördern.

Warum ist Bildung für alle Generationen so wichtig?

Weil Lernen verbindet. Ob im Kindergarten, in der Musikschule oder an der Universität – Bildung stärkt Gemeinschaft und Eigenverantwortung. Sie ist die Basis dafür, dass wir als Gesellschaft offen, neugierig und zukunftsfähig bleiben.

Voranschlag der Gemeinde Vaduz 2026

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 96.6 Millionen und einem Gesamtertrag von CHF 81.8 Millionen resultiert in der Erfolgsrechnung ein Aufwandüberschuss von CHF 14.8 Millionen. Der Gemeinderat hat das Budget 2026 genehmigt.

Betriebsergebnis

Bei den betrieblichen Erträgen budgetiert die Gemeinde Vaduz ein Gesamtvolumen von CHF 79.5 Millionen. Dies entspricht im Vergleich zum Voranschlag 2025 einer Zunahme von rund 1.1 Prozent. Die Erträge aus Steuern und Abgaben in der Höhe von CHF 64.8 Millionen liegen CHF 0.2 Millionen über dem Voranschlag des laufenden Jahres. Im Voranschlag 2026 sind marginale Einnahmen aus Mehrwertabgaben enthalten. Auf der Aufwandsseite rechnet die Gemeinde Vaduz mit einer Zunahme von knapp 3.1 Prozent auf CHF 95.9 Millionen (inkl. Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungsvermögen von CHF 14.9 Millionen). Diese Zunahme ist vor allem auf den Sachaufwand (plus CHF 0.8 Millionen), die wachsenden Beitragsleistungen und die höheren Abschreibungen zurückzuführen. Die Entwicklung in diesen Bereichen zeigt auf, dass sich Entscheidungen aus der Vergangenheit nun in Form von

Folgekosten auf das aktuelle Betriebsergebnis auswirken.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt einen Verlust in Höhe von CHF 16.4 Millionen. Damit ist das Betriebsergebnis im Vergleich zum Voranschlag 2025 um rund CHF 2.0 Millionen geringer.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis von CHF 1.6 Millionen sind die gesamten Kosten der Finanzanlagen enthalten. Dem gegenüber stehen nur Erträge wie Zinsen und Dividenden. Der realisierte und nicht realisierte Devisen- und Markterfolg ist nicht budgetiert. Das Ergebnis weicht CHF -0.1 Millionen vom laufenden Voranschlag ab.

Gesamtergebnis

Das Betriebsergebnis von CHF -16.4 Millionen ergibt zusammen mit dem Finanzergebnis von CHF 1.6 Millionen den Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung von CHF 14.8 Millionen.

Investitionsrechnung

Das Bruttoinvestitionsvolumen beläuft sich im kommenden Jahr auf CHF 23.5 Millionen (exklusive aktivierbare Ausgaben von CHF 2.5 Millionen in die Liegenschaften des Finanzvermögens) und weicht somit rund CHF 7.0 Millionen vom Voranschlag 2025 (CHF 30.5 Millionen) ab. Nach Abzug der prognostizierten investiven Einnahmen von CHF 0.4 Millionen werden für 2026 Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 23.1 Millionen budgetiert.

Die Schwerpunkte bilden erste Massnahmen in Bezug auf die Erweiterung und Modernisierung der Sport- und Freizeitanlage Rheinpark, die Umbau- und Ausbauarbeiten beim Landwirtschaftsbetrieb Riethof sowie diverse Projekte im Bereich Tiefbau. Ausserdem sind weitere Planungen und erste kleinere Vorarbeiten für die Zentrumsentwicklung vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmittel weisen einen negativen Wert aus. Der Differenzbetrag (Mehrausgaben Gesamtrechnung) von CHF 27.5 Millionen wird aus den flüssigen Mitteln des Finanzvermögens beziehungsweise durch den Abbau von Liquiditätsreserven finanziert. Die Höhe der vorhandenen Liquiditätsreserven lässt diesen Abbau ohne Weiteres zu.

Neben der Zustimmung des Gemeinderates zum Voranschlag 2026 wurde auch der Gemeindesteuerzuschlag 2026 beraten. Dieser wird gestützt auf die stabile finanzielle Ausgangslage unverändert bei 150 Prozent belassen.

«Mit dem Voranschlag 2026 ist es gelungen, den Personalaufwand auf einem nachhaltigen Niveau zu konsolidieren. Die geplanten Investitionen fallen im kommenden Jahr etwas tiefer aus, was jedoch im Hinblick auf die anstehenden grossen Projekte – insbesondere die Zentrumsentwicklung – als vorübergehende Entwicklung zu sehen ist. Gleichzeitig haben wir gezielte Massnahmen eingeleitet, um den Anstieg der Sachaufwendungen langfristig zu stabilisieren. Die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde bleibt trotz aller Herausforderungen sehr solide, sodass wir weiterhin mit Zuversicht in die kommenden Jahre blicken können», fasst Bürgermeister Florian Meier zusammen.

Voranschlag 2026

Auf einen Blick

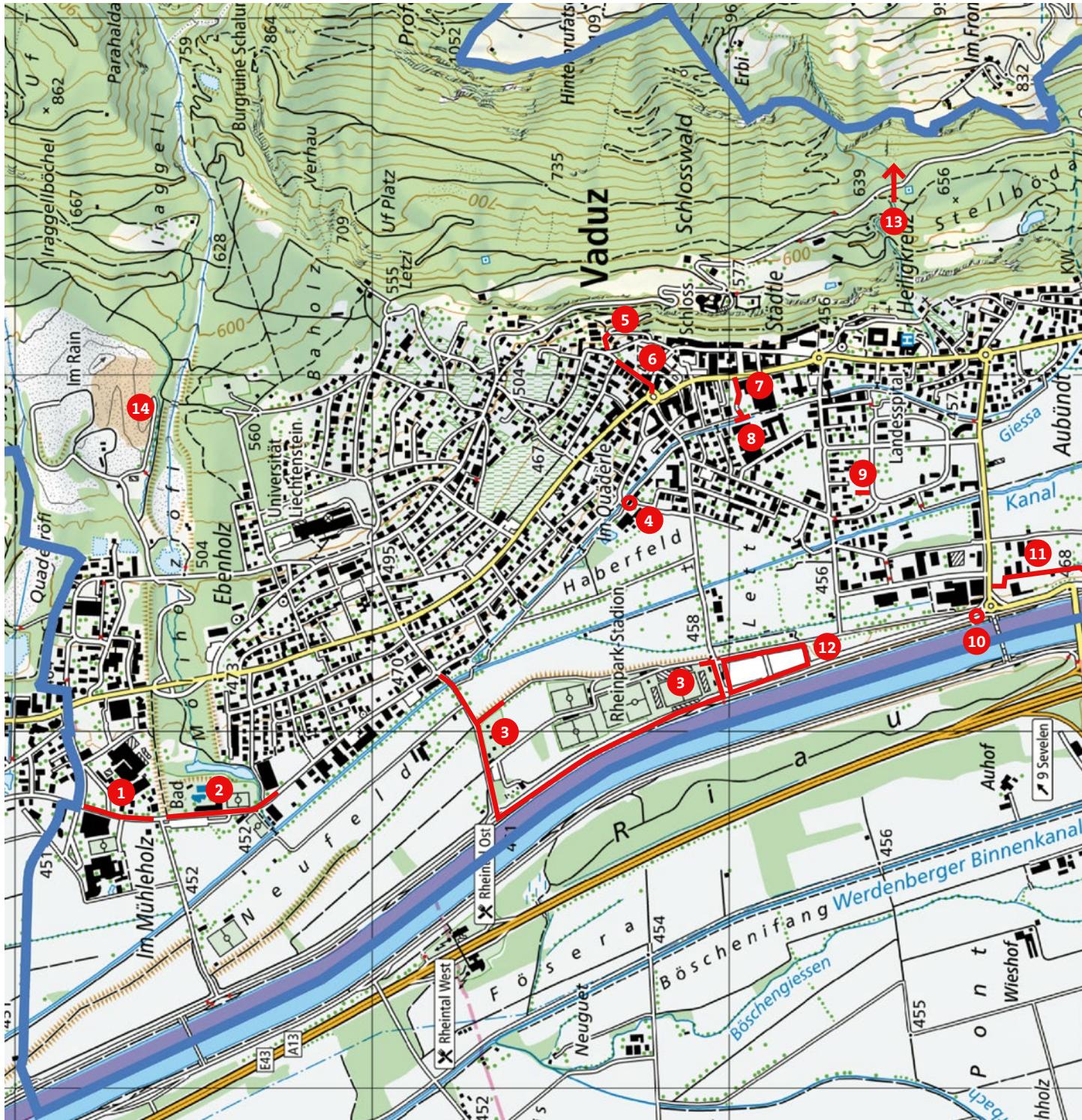
(in Mio. CHF)

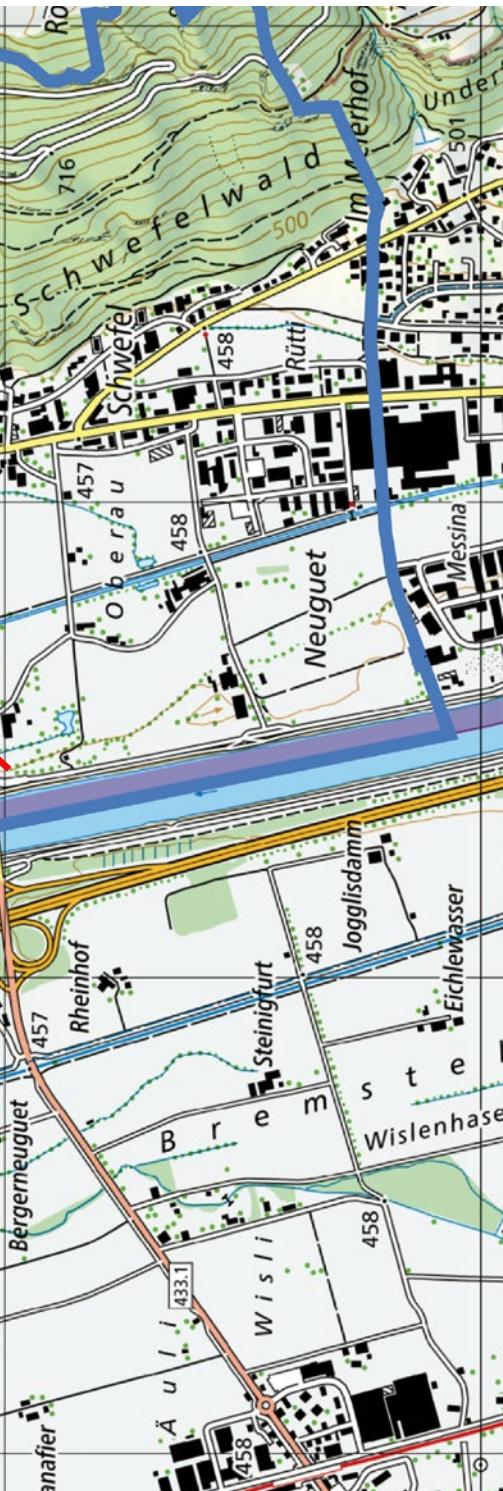
	2026	2025
Ertrag Erfolgsrechnung	81.7	81.0
Anpassung Rückstellungen	0.1	0.1
Aufwand Erfolgsrechnung	−81.8	−79.9
Abschreib. auf Liegenschaften des Finanzvermögens	−4.4	−3.7
Selbstfinanzierungsmittel	−4.4	−2.5
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	−10.4	−10.2
Aufwand- / Ertragsüberschuss	−14.8	−12.7
Einnahmen Investitionsrechnung	0.4	0.4
Ausgaben Investitionsrechnung	−23.5	−30.5
Nettoinvestitionen	−23.1	−30.1
Gesamteinnahmen	82.0	81.4
Gesamtausgaben ohne Abschreibungen auf Investitionen	−109.5	−114.0
Mehrausgaben	−27.5	−32.6
Selbstfinanzierungsgrad in %	−19.0	−8.3

Voranschlag 2026 – Erfolgsrechnung

Aufwand (in CHF)	Voranschlag 2026	Voranschlag 2025	Rechnung 2024
GR- und Kommissionsentschädigungen	298'000	323'000	295'855
Personalkosten (Bruttolöhne)	11'703'000	11'430'000	9'789'276
Temporäre Arbeitskräfte	146'000	285'000	242'960
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	3'457'800	3'382'800	3'065'296
Personalkosten	15'604'800	15'420'800	13'393'387
Energiekosten	1'832'500	1'892'500	1'453'029
Verbrauchsmaterialien	1'691'000	1'765'500	1'070'984
Baulicher Unterhalt	18'470'200	19'195'000	12'537'074
Unterhalt von Mobilien	615'500	652'500	559'953
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	14'088'300	12'679'000	7'550'770
Diverser Sachaufwand	2'959'700	2'823'100	2'229'178
Sachaufwand	39'657'200	39'007'600	25'400'988
Beiträge an Gehälter Lehrpersonal inkl. Kindergarten	3'609'300	3'344'500	3'646'398
Beitrag leistungen inkl. Standortmarketing	13'702'200	12'850'300	11'247'716
Finanzausgleich (horizontal)	8'325'000	8'390'000	8'524'014
Beiträge	25'636'500	24'584'800	23'418'128
Passivzinsen und Bankzinsen	10'500	10'500	-166'983
Interne Verrechnungen	816'500	738'500	844'323
Abschreibungen auf Debitoren, Wertschr., Finanzverm.	80'000	80'000	104'604
	907'000	829'000	781'944
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	81'805'500	79'842'200	62'994'447
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	4'390'000	3'740'000	4'064'908
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	10'402'400	10'168'600	9'299'702
Total Abschreibungen	14'792'400	13'908'600	13'364'610
Gesamtaufwand	96'597'900	93'750'800	76'359'057
Ertragsüberschuss			15'222'026
Total	96'597'900	93'750'800	91'581'083

Ertrag (in CHF)	Voranschlag 2026	Voranschlag 2025	Rechnung 2024
Vermögens- und Erwerbssteuern	41'500'000	41'500'000	39'247'194
V + E Steuern (Steuerteilung)	200'000	150'000	224'801
Ertragssteuern	23'100'000	23'000'000	22'610'028
Hundestuer	39'600	39'000	39'500
Steuereinnahmen	64'839'600	64'689'000	62'121'523
Jagdpachtzinsen	3'500	4'500	2'438
Konzessionen (inkl. Deponiegebühren)	1'706'000	1'606'000	1'671'022
Zinserträge: Banken, Verzugszinsen	105'000	265'000	371'362
Dividenden, Zinsen, allg. Erträge Wertschriften	2'100'000	2'100'000	2'187'039
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	3'838'000	3'804'500	3'743'833
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	1'249'600	1'195'300	1'381'835
Übrige Vermögenserträge	32'000	32'000	131'800
Gebühren für Amtshandlungen	78'500	58'500	94'321
Benützungsgebühren, Dienstleistungen, Schulgelder	2'579'300	2'611'800	2'554'033
Verkaufserlöse	280'100	261'500	271'265
Rückerstattungen	845'100	995'000	1'064'369
Bussen	120'000	115'000	148'803
Eigenleistungen für Investitionen	565'500	565'500	512'000
Übrige Entgelte	205'000	5'000	1'489'591
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'100'300	1'752'400	495'312
Beiträge des Landes	202'600	171'000	231'731
Durchlaufende Beiträge	5'000	5'000	5'096
Interne Verrechnungen	816'500	738'500	835'271
Diverse Erträge	16'832'000	16'286'500	17'191'121
Ertrag aus Geschäftstätigkeit	81'671'600	80'975'500	79'312'644
Real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften			-1'611'343
Nicht real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften			13'584'792
Auflösung Rückstellungen	100'000	100'000	294'990
Gesamtertrag	81'771'600	81'075'500	91'581'083
Aufwandüberschuss	14'826'300	12'675'300	
Total	96'597'900	93'750'800	91'581'083





Übersicht Baustellen Tiefbau 2026

- 1** Schaanerstrasse, Marianumstrasse bis Obere Rüttigass, Belagseinbau
- 2** Schaanerstrasse, Sport- und Freizeitzone Mühleholz, Umgestaltung
- 3** Rheindamm , Lochgass – Rheindamm – Lettstrasse
- 4** Regenbecken und Abwasserpumpwerk, Haberfeld
- 5** Schlossstieg
- 6** Altenbach, Adlerkreisel bis Egertastrasse
- 7** Erschliessung Grundstück Nr. 711
- 8** Pappelweg, Werkleitungsunterquerung Giessen
- 9** Auring, Erschliessung Grundstück Nr. 1578
- 10** Brunnenplatz Alte Rheinbrücke
- 11** Irkalesbach, Bereich Landesspital Neubau, Verlegung
- 12** Parkplatz Rheinpark Stadion, Schrankenanlage / Überwachung
- 13** WEV, Ertüchtigung der Anlageteile
- 14** Deponie «Im Rain» Ausbau Lagerflächen und Betriebsstrasse



Weitere Informationen zu den aktuellen Baustellen
finden Sie unter vaduz.li/baustellen

Digitale Amtssignatur: Sicherheit mit einem Klick

Ab Januar 2026 verwendet die Gemeinde Vaduz und alle weiteren Gemeinden in Liechtenstein die digitale Amtssignatur – eine kleine Umstellung mit grosser Wirkung.

Ein Beispiel: Ein wichtiger Brief von der Gemeinde flattert ins Haus – etwa eine Parkbewilligung oder eine Wohnsitzbestätigung. Beim Durchlesen fällt auf, dass keine handschriftliche Unterschrift und kein herkömmlicher Stempel zu sehen sind. Stattdessen befindet sich auf dem Dokument ein Hinweis auf die Amtssignatur der Gemeinde Vaduz. Das sorgt vielleicht kurz für Verwunderung – doch das Dokument ist selbstverständlich gültig. Denn die Amtssignatur ist ein elektronischer Stempel, der beweist: Dieses Dokument ist echt und stammt tatsächlich von der Gemeinde Vaduz. Für das Auge sichtbar ist also ein entsprechender Hinweis auf dem Dokument, während die technische Signatur im Hintergrund eingebettet ist.

Wie die Sicherheit gewährleistet wird

Damit ein Dokument amtssigniert werden kann, braucht es spezielle technische Mittel. Jede Gemeinde besitzt dafür ein offizielles Zertifikat –

vergleichbar mit einem digitalen Ausweis. Nur mit diesem Ausweis dürfen Signaturen erstellt werden.

Wer ein solches Dokument erhält, kann sich sicher sein: Es wurde geprüft, beglaubigt und ist rechtsverbindlich. Fälschungen sind ausgeschlossen, da die Signatur keine nachträglichen Änderungen zulässt. Damit ist die digitale Lösung sogar sicherer als die bisherige handschriftliche Unterschrift.

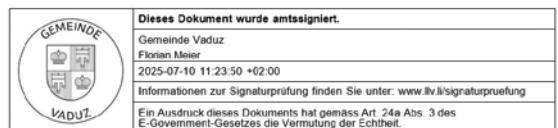
Gesetzliche Grundlage und Nutzen

Die rechtlichen Vorgaben, insbesondere das E-Government-Gesetz, verlangen, dass Behörden ihre offiziellen Dokumente künftig auch elektronisch erstellen und signieren können. Gleichzeitig wünschen sich immer mehr Menschen, Behördengänge bequem von zu Hause aus zu erledigen – ohne Papier und Wartezeiten.

Die digitale Amtssignatur ist dafür eine wichtige Grundlage. Sie schützt Daten, spart Zeit und ermöglicht eine moderne, effiziente Verwaltung – zum Vorteil der Einwohnerinnen und Einwohner ebenso wie der Gemeinde.

Für die Bevölkerung ändert sich durch die Einführung der Amtssignatur kaum etwas. Offizielle Dokumente der Gemeinde Vaduz bleiben genauso verbindlich wie bisher – ob auf Papier, als PDF oder in einem anderen digitalen Format.

Kurz gesagt: alles bleibt gültig, nur die Art der Signatur wird moderner.



Die digitale Amtssignatur ersetzt ab 1. Januar 2026 die händische Unterschrift.

Minigolf-Anlage wird umgebaut und saniert

Die Gemeinden Vaduz und Schaan planen eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Minigolf-Anlage an der Schaanerstrasse 59. Das gemeinsame Projekt beinhaltet verschiedene bauliche Verbesserungen, um die Attraktivität und Funktionalität der beliebten Freizeitanlage weiter zu erhöhen.

Seit der Erstellung der bestehenden Anlage im Jahr 2009 wurden keine grösseren Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt. Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung wurde festgestellt, dass verschiedene Elemente sanierungsbedürftig sind und Modernisierungspotenzial besteht. Ziel ist es, die Anlage langfristig zu erhalten, den Komfort für die Besucherinnen und Besucher zu erhöhen und den Betrieb auch bei ungünstigen Wetterbedingungen besser sicherzustellen.

Die geplanten Massnahmen umfassen unter anderem:

- Überdachung des Terrassen-Aussenbereichs
- Einbau einer Glasschiebewand beim bestehenden überdachten Bereich
- Ergänzungen und Anpassungen an der Fassade
- Elektroarbeiten im Innen- und Aussenbereich, inklusive neuer Platzbeleuchtung

- Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromproduktion
- Anpassungen im Küchenbereich
- Umgebungsarbeiten und Anpassung der Bahn Nr. 7 (behindertengerecht)
- Erneuerung der Heizungsanlage
- Anpassung des Zauns an der Ostseite

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen CHF 920'000 (inkl. MwSt.) und werden gemäss dem bestehenden Verteilschlüssel zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt. Beide Gemeinden haben die entsprechenden Beträge bereits im Budget 2026 berücksichtigt.

Der Baubeginn ist im Dezember 2025 vorgesehen, die Fertigstellung im April 2026. Damit kann die Minigolf-Anlage pünktlich zur neuen Saison wiedereröffnet werden. Nachdem die Schaanerstrasse bis zum Frühjahr 2026 ohnehin umgestaltet und für den Verkehr gesperrt ist, bietet es sich an, die Arbeiten an der Minigolf-Anlage in dieses Zeitfenster zu legen. Während der Bauphase bleibt die Anlage geschlossen.

Mit der Sanierung und dem Umbau der Minigolf-Anlage tragen die Gemeinden Vaduz und Schaan zur langfristigen Erhaltung einer beliebten Freizeiteinrichtung bei.



Bis April 2026 wird die Minigolf-Anlage modernisiert.

Vaduz bleibt Energiestadt Gold

Vaduz wurde vier Jahre nach der ersten Auszeichnung erneut mit dem European Energy Award als Energiestadt Gold ausgezeichnet. Grundlage dazu war die klare Ausrichtung der Ziele in Richtung Netto-Null sowie vielfältige energiepolitische Massnahmen.

Das Label Energiestadt Gold ist die höchste Auszeichnung für Gemeinden, welche sich kontinuierlich für eine Erreichung des Netto-Null-Ziel engagieren.

Vaduz steigerte sich bei der ersten Re-Zertifizierung als Energiestadt Gold auf 81,2 % und verbesserte damit ihr Ergebnis gegenüber 2021. Dies trotz Anpassungen im Energiestadt-Katalog, welche die Messlatte für die Gemeinden weiter erhöht haben. Im Fokus des neuen Energiestadt-Katalogs steht eine klare Ausrichtung zu Netto-Null bis 2050. Vaduz hat sich wiederholt zu den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft bekannt (Netto-Null Treibhausgasemissionen, 100 Prozent erneuerbare Energie und 2000-Watt Dauerleistung pro Person bis 2050). Es wurden Unterziele für das gesamte Gemeindegebiet sowie für die kommunalen Liegenschaften und Anlagen definiert. Neu ist das Ziel für die Gemeindeverwaltung bis 2040 Netto-Null zu erreichen.



Martin Laukas, Leiter Liegenschaften (2 v. r.) und Andreas Batliner, Stv.-Leiter Liegenschaften (2 v. l.) erhielten das Zertifikat «Energiestadt Gold» in Saas Fee überreicht.

Die Einhaltung des Absenkpfades auf dem Weg zur Erreichung dieser Ziele wird mit dem im 2-Jahresrhythmus erstellten Energiekataster sowie der jährlich erstellten Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude überprüft.

Zur Erreichung der Ziele wurden in den letzten vier Jahren diverse Massnahmen umgesetzt respektive in die Wege geleitet:

- Einführung des Ortsbus Vaduz
- Unterstützung des Ausbaus der Fernwärme- und -kälte
- Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie mit einem partizipativen Ansatz
- Erstellung Solarfaltdach beim Uniparkplatz
- Stetige Umrüstung der Wärmeerzeuger in den Gemeindeliegenschaften sowie Installation von PVA und weitere Sanierungsmaßnahmen
- Einführung von Beratungsgutscheinen «EnergieVision»
- Erstellung Gebäuderessourcenpass als Pilot für das Feuerwehrdepot

Zielsetzungen

2000-Watt-Gesellschaft

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist ein Konzept, das Ziele für eine nachhaltige Zukunft zusammenfasst.

Die drei Hauptziele sind:

- Energieeffizienz: 2000 Watt Primärenergie Dauerleistung pro Person. Primärenergie Dauerleistung enthält die Energie, welche im Durchschnitt rund um die Uhr verbraucht wird inklusive aller Energieverluste von der Gewinnung bis zur Nutzung der Energie.
- Klimaneutralität: Null energiebedingte Treibhausgasemissionen
- Nachhaltigkeit: 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung

Netto-Null

Netto-Null bedeutet, dass die vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen im Gleichgewicht sind – es wird also nur so viel ausgestossen, wie wieder aufgenommen oder ausgeglichen werden kann. Primär müssen dafür zunächst die von den Menschen verursachten Emissionen reduziert werden, um dann die unvermeidbaren Emissionen mit natürlichem und technologischem Senken zu kompensieren.

Vaduz sagt «danke» für die Mitwirkung



Die Gemeinde Vaduz bedankt sich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich an der Mitwirkung zur Zentrumsentwicklung beteiligt haben. Zahlreiche Rückmeldungen sind eingegangen und zeigen das grosse Interesse der Vaduzerinnen und Vaduzer an der zukünftigen Entwicklung des Zentrums.

Die Rückmeldungen aus der Mitwirkung fliessen nun in die laufenden Arbeiten ein. Auf dieser Grundlage werden die Projekte Marktplatz mit Mobilitätsdrehscheibe und Rathausplatz weiter ausgearbeitet und auf die nächsten Planungsschritte vorbereitet.

Damit beginnt die Phase der Umsetzung. Als nächstes steht der Verpflichtungskredit für den Marktplatz an, über den die Bevölkerung abstimmen kann. Ein weiterer Schritt hin zu einem lebendigen, funktionalen und identitätsstiftenden Zentrum Vaduz für alle.



Zentrumsentwicklung Vaduz

Verbindend. Verlässlich. Vorausschauend.
vaduz.li/zentrumsentwicklung



Kontakt

Werkbetrieb Vaduz

Tobias Vollmar

T +423 238 29 20

Winterdienst in der Gemeinde Vaduz

Auch in diesem Winter steht das Team des Werkbetriebs Vaduz bereit, um bei Schneefall rasch und zuverlässig für sichere Strassen und Gehwege zu sorgen. Die Salz- und Splittvorräte sind aufgefüllt, sämtliche Fahrzeuge, Schneepflüge und Streugeräte wurden überprüft und stehen einsatzbereit.

Damit der Winterdienst zügig und effizient ablaufen kann, bittet der Werkbetrieb die Bevölkerung um Verständnis und Unterstützung. Die Räumungsarbeiten erfordern Rücksicht, Geduld und ein gewisses Mass an Toleranz – insbesondere bei anhaltendem Schneefall.

Sobald die Temperaturen sinken und Schnee fällt, sind die Mitarbeitenden des Werkbetriebs bereits in den frühen Morgenstunden unterwegs – sowohl mit Fahrzeugen als auch zu Fuss. Innerhalb von rund fünf Stunden werden die wichtigsten Verkehrsachsen sowie zentrale Fussgängerverbindungen geräumt. Erst danach folgen Quartierstrassen und Nebenwege. Vorrang haben dabei die Hauptstrassen, Strassen in Hanglagen und Schulwege, damit Sicherheit und Erreichbarkeit gewährleistet bleiben.

Bitte kein Dauerparken

Um die Schneeräumung nicht unnötig zu erschweren, wird gebeten, Fahrzeuge – vor allem über Nacht – nicht dauerhaft auf öffentlichen Strassen abzustellen. Behindern abgestellte Autos den Winterdienst erheblich, kann es im Ausnahmefall notwendig werden, diese abschleppen zu lassen.

Keine Schneeablagerungen auf öffentlichem Grund

Schnee von privaten Grundstücken darf weder auf Strassen noch auf öffentliche Plätze geschoben oder dort abgelagert werden. Zudem ist darauf zu achten, dass Hydranten jederzeit frei zugänglich bleiben.

Zum Schutz von Privatgrundstücken setzt der Werkbetrieb Markierungspfähle, die keinesfalls entfernt werden dürfen. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Schäden kommen, werden diese vom Werkbetrieb Vaduz zeitnah, spätestens im Frühjahr, behoben.

Sicherheit geht vor

Auch geräumte Wege können bei Schnee und Eis rutschig sein. Wer unterwegs ist, sollte auf wintertaugliches Schuhwerk und funktionelle Kleidung achten. Ebenso wichtig sind gut ausgerüstete Fahrzeuge und freie Autoscheiben, um sicher ans Ziel zu kommen.

Weihnachtskrippe: Handwerk mit Herz

Im Sommer 2025 erhielt die Gemeinde Vaduz durch eine Schenkung von Klaus Brandl ein besonderes Werk für ihre Kunst- und Kulturgütersammlung: eine Weihnachtskrippe mit engem Bezug zu Vaduz.

Mit dieser Geste schenkte der Restaurator und Kunsthändler Klaus Brandl nicht nur eine Krippe, sondern auch ein Stück gelebter Geschichte. Ein kulturelles Erbe, das die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet und die Weihnachtszeit auf ganz besondere Weise bereichert.

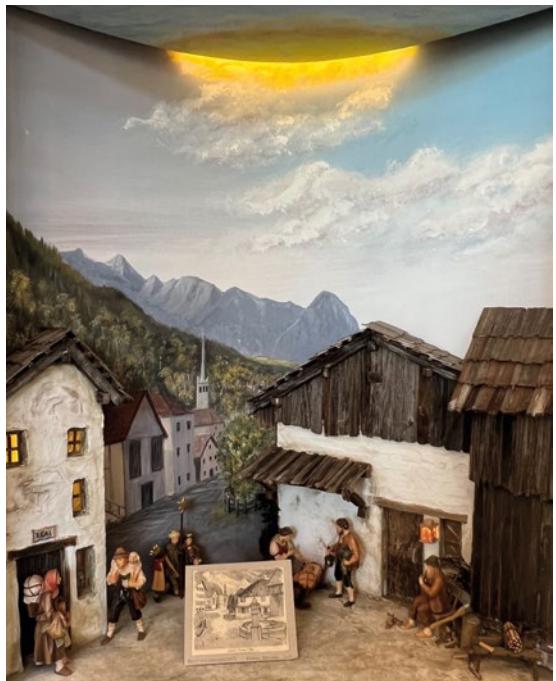
Die Idee zu dieser aussergewöhnlichen Weihnachtskrippe entstammt einem alten Kupferstich, der das Vaduzer Städtle um das Jahr 1900 zeigt. Die handgefertigten Figuren stammen aus Südtirol, doch der Hintergrund, die Gebäude und sämtliche weiteren Elemente sind aus Brandls eigener Werkstatt entsprungen.

Klaus Brandl liess sich von der historischen Szenerie und ihrem besonderen Flair inspirieren und schuf ein einzigartiges Kunstwerk. Aus einem alten Eckmöbel gestaltete er eine Krippe, die weit über die traditionelle Darstellung der Weihnachtsgeschichte hinausgeht. Mit viel Liebe zum Detail und einem feinen Gespür für At-

mosphäre verwandelte Brandl das Möbelstück in eine Bühne, auf der nicht nur Maria, Josef und das Jesuskind ihren Platz finden, sondern auch das Leben und die Architektur vergangener Zeiten in Vaduz wiederaufleben. Die Krippe erzählt somit nicht nur vom Wunder der Geburt Christi, sondern auch von der Geschichte und dem Charme des alten Vaduz. Sie lädt Betrachterinnen und Beobachter dazu ein, in eine vergangene Welt einzutauchen und Weihnachten aus einer neuen, kulturhistorischen Perspektive zu erleben.

Der Künstler Klaus Brandl

Geboren im vorarlbergischen Schruns, entdeckte Klaus Brandl schon früh seine Begeisterung für das handwerkliche Gestalten. Bereits im Alter von zehn Jahren fertigte er im Werkunterricht



Klaus Brandl gestaltete eine ganz besondere Krippe.

Sammlungsobjekt**Objekt**

Weihnachtskrippe

Darstellung

Heilige Nacht im Städtle Vaduz

Material

Holz

Schenkung 2025 von
Klaus Brandl an die Gemeinde
Vaduz.

seine erste Weihnachtskrippe, liebevoll gestaltet aus einem selbst gefundenen Wurzelstock. Dieses fröhliche Werk legte den Grundstein für eine Leidenschaft, die ihn bis heute begleitet.

Nach seiner Ausbildung zum Möbelschreiner und einer anschliessenden Weiterbildung zum Restaurator widmete sich Brandl mit Hingabe der Erhaltung und Wiederherstellung historischer Möbel und Kulturgüter. Vor über vier Jahrzehnten führte ihn sein beruflicher Weg nach Liechtenstein, wo er seither lebt und arbeitet. Hier hat er nicht nur seine berufliche Heimat gefunden, sondern auch seine Liebe zum Kunsthandwerk des Krippenbaus weiterentwickelt und gepflegt.

Mit seiner ruhigen, präzisen Arbeitsweise und seinem feinen Gespür für Formen und Materialien verbindet Klaus Brandl traditionelle Handwerkskunst mit künstlerischem Ausdruck.



Hier kannst du die Kunstschatze
der Gemeinde Vaduz bequem online
entdecken: sammlungen.li

Öffnungszeiten Weihnachten und Neujahr

Die Gemeinde Vaduz wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2026!

Gemeindeverwaltung/Rathaus

Der Empfang und alle Schalter sind vom 24. Dezember 2025 bis einschliesslich 6. Januar 2026 geschlossen.

Deponie «Im Rain»

Die Deponie ist von einschliesslich 20. Dezember 2025 bis 11. Januar 2026 geschlossen.

Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen

Die Wertstoffsammelstelle ist vom 24. bis 28. Dezember 2025 sowie vom 31. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026 geschlossen. Am 29. und 30. Dezember 2025 ist die Wertstoffsammelstelle von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Vaduzner Huus

Der Gemeinschaftsraum ist vom 24. Dezember 2025 bis einschliesslich 6. Januar 2026 geschlossen. Alle Räume können nach Voranmeldung während dieser Zeit unter vaduzner-huus.li/kontakt-und-buchung gebucht und genutzt werden.

Fahrtwind im Jugendcafé Camäleon

Schon seit geraumer Zeit spielen Mopeds im Camäleon eine grosse Rolle! Wenn du schon ein Töffle hast, kannst du die Werkstatt im Camäleon nutzen, um daran zu schrauben. Kleine Reparaturen oder Pflegearbeiten kannst du direkt bei uns machen.

Hast du noch kein eigenes Töffle und möchtest gerne einmal ausprobieren, wie es wäre, eines zu haben und den Fahrtwind zu spüren? Dann nutze die Chance und leihe unser Camäleon-Töffle kostenlos aus! Es ist voll funktionstüchtig, strassentauglich und bereit für ein Abenteuer mit dir!

Einige Dinge gibt es dabei zu beachten:

- Eine erziehungsberechtigte Person muss den Nutzungsvertrag unterzeichnen.
- Du musst mindestens 14 Jahre alt sein und den entsprechenden Führerschein haben.
- Es gilt Helmpflicht sowie das Einhalten der allgemeinen Verkehrsregeln.
- Versicherung ist Sache der nutzenden Person/der Erziehungsberechtigten.

Du kannst das Moped bis zu zwei Wochen nutzen. Danach soll jemand anderes die Möglichkeit bekommen, damit unterwegs zu sein.



Warum es sich lohnt:

Erst testen, dann kaufen

Finde heraus, ob das Mopedfahren überhaupt etwas für dich ist – ganz ohne Risiko und ohne Geld auszugeben.

Erlebe echte Freiheit

Fahre einfach los, wann und wo hin du willst, und geniesse das Gefühl von Unabhängigkeit.

Lerne Verantwortung

Du merbst schnell, was es heisst, ein Fahrzeug zu pflegen, sicher zu fahren und Verantwortung zu übernehmen.

Nachhaltig teilen

Anstatt dass alle sofort ein eigenes Moped kaufen, teilen sich mehrere Jugendliche eins – das spart Ressourcen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Hast du Interesse oder Fragen?
Dann melde dich gerne beim Camäleon-Team!

T +423 230 02 10
team@camaleon.li

Folge uns auf Instagram:
[camaleonfl](https://www.instagram.com/camaleonfl/)

Rund um die Uhr frische Vaduzer Produkte

Seit Ende November steht auf dem Parkplatz des Rheinpark Stadions ein Hofladenautomat mit Produkten von drei Vaduzer Landwirtschaftsbetrieben.

Das neue Angebot ermöglicht den Bezug von frischen, regionalen Lebensmitteln rund um die Uhr.

Hinter der gemeinsamen Verkaufsstelle stehen Kevin Kainer (Neuguthof), Heike und Christian Konrad (Neufeldhof) und Martin Kaiser (Riethof). Die drei Betriebe haben sich zusammengeschlossen, um ein vielseitiges, saisonal abgestimmtes Sortiment anbieten zu können. Damit werden Vaduzer Produkte noch besser zugänglich und die lokale Landwirtschaft gestärkt.

Das Angebot umfasst unter anderem Eier von Hühnern und Wachteln sowie verschiedene Stutenmilchprodukte vom Neuguthof, Wurstwaren wie Landjäger und Salsiz, Alpkäse und Milchprodukte vom Neufeldhof sowie Teigwaren, Würste und Trockenfleisch vom Riethof. Ergänzt wird das Sortiment durch Wurstwaren der Vaduzer Jägerschaft und Bienenhonig aus Liechtenstein.

Die Bedienung des Automaten ist ganz einfach: Über ein Eingabefeld können die gewünschten Produkte ausgewählt und mit Karte bezahlt

werden. Anschliessend werden die Produkte über ein Liftsystem schonend in das Ausgabefach befördert, wo sie entnommen werden können.

Mit dem neuen Hofladenautomaten sind erstmals an einem Ort verschiedene Nahrungsmittel aus Vaduzer Produktion direkt und unkompliziert erhältlich – ein weiterer Schritt hin zu mehr Regionalität und kurzen Wegen.

Die Hofläden von Kevin Kainer, Martin Kaiser und der Familie Konrad bleiben selbstverständlich weiterhin wie gewohnt geöffnet und freuen sich über euren Besuch.

Der Hofladenautomat wurde von der Initiative Lokal+Fair finanziell unterstützt



Regionale Produzenten beliefern den Hofladenautomaten.

Lesefreude wecken

«Die Lesepaten kommen wieder nach den Herbstferien», informiert die Lehrerin ihre Klasse. «Darf ich dann auch mitmachen?», «Kann ich auch vorlesen?», «Bin ich dieses Mal auch dabei?», fragen viele der Kinder.

Die Idee, Schulkindern lesefreudige Seniorinnen und Senioren zur Seite zu stellen, die regelmäßig mit den Kindern an ihren Lesefertigkeiten arbeiten, ist nicht wirklich neu. Aber die Umsetzung ist neu in Vaduz.

Eleonora Nägele, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Vaduz ist mit ihrer Idee auf offene Ohren gestossen. Nach der Erarbeitung des Konzeptes und der Suche nach Freiwilligen konnte schon bald eine Gruppe von Menschen gefunden werden, die ihre Lesekompetenz in Freiwilligenarbeit zur Verfügung stellen wollten. Die Organisation der Informationsveranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit Eleonora Nägele und Conny Büchel, Heilpädagogin an den Gemeindeschulen Vaduz, welche von Seiten der Schule die Einsätze koordiniert. Im vergangenen Schuljahr 2024/2025 konnte das Projekt starten.

Lesen erschliesst neue Welten

Lesen ist in unserer Gesellschaft eine unverzichtbare Kulturtechnik. Sie hilft uns, den Alltag erfolgreich zu bewältigen. Für die Kinder ist Lesen der «Schlüssel zum Lernen». Wird die Lesefreude geweckt, erschliessen sich neue Welten. Doch wie soll in der schnelllebigen Zeit von Handys und Internet die Lesemotivation erhalten bleiben?

Erwachsene Lesevorbilder, die sich ihre Freude am Lesen erhalten haben, können die Lesemotivation der Kinder positiv beeinflussen. Schulkinder erhalten die Möglichkeit in einer Eins-zu-Eins-Situation oder in einer Kleinstgruppe mit der Lesepatin oder dem Lesepaten Texte zu üben und Gespräche über das Gelesene zu führen. Nicht alle Kinder haben Grosseltern oder Eltern, die sich Zeit nehmen, mit ihnen zu lesen, vorzulesen oder gemeinsam in der Bibliothek nach spannenden Büchern zu stöbern.



Gemeinsam zu lesen macht Spass und fördert die Lesekompetenz der Kinder.



Lesen ist für Kinder der «Schlüssel zum Lernen».

Für beide Seiten ein Gewinn

Für die Kinder sind «ihre» Lesepaten und Lesepatinnen eine willkommene Abwechslung im Schulalltag. Für die Lesepaten und Lesepatinnen ist es eine erfüllende Tätigkeit, die sie gerne anbieten. Das Lesepatenprojekt spricht für sich. So zeigen immer mehr Klassen und Schulstufen Interesse am Lesepatenprojekt, welches nun in allen Abteilungen der Gemeindeschulen Vaduz zum Einsatz kommt.

Wie steht es mit euch, lieber Leser, liebe Leserin? Gönnt euch, wenn ihr es nicht sowieso bereits tut, wieder einmal ein gutes Buch! Und wenn du Kinder oder Enkelkinder hast: Gib deine Lesefreude weiter, lies vor, lies mit den Kindern. Lesefreude ist ein wertvolles Gut.

Helper/innen gesucht

Mahlzeitendienst sucht engagierte Helper/innen



Gemeinsam Gutes tun: Der Mahlzeitendienst sorgt dafür, dass Menschen, die ihre Mahlzeiten nicht selbst zubereiten können, täglich ein frisch gekochtes Menü erhalten – zuverlässig und direkt nach Hause geliefert.

Freiwillige bringen den Kundinnen und Kunden die Mahlzeiten, bestehend aus Suppe, Salat, Hauptgang und Dessert, persönlich vorbei. Die Zubereitung übernimmt das LAK (Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe), die Koordination erfolgt über die Familienhilfe Liechtenstein.

Damit dieser wertvolle Dienst weiterhin reibungslos funktioniert, werden zusätzliche Helperinnen und Helper gesucht. Besonders willkommen sind auch aktive Pensionistinnen und Pensionisten, die Freude am Kontakt mit Menschen haben und ihre freie Zeit sinnvoll einsetzen möchten. Natürlich sind auch alle anderen herzlich eingeladen, Teil des Mahlzeitenteams zu werden und etwas Gutes für die Gemeinschaft zu tun.

Unverbindlich anfragen

Irene Ospelt, T +423 792 10 48. Die Teilnahme an einer Mahlzeitentour ist möglich, um die Tätigkeit kennenzulernen.

Eine Hymne für Vaduz in neuem Glanz

Der Männergesangsverein Vaduz lässt den «Vaduzer Faschingswalzer» mit neuem Schwung erklingen. In den Little Big Beat Studios entstand eine erfrischende Aufnahme des beschwingten Lieds – eine Hommage an Vaduz und an Komponist Wilhelm Stärk.

«Ja, wo der Rhein fliest, und wo auch viel Wein fliest ...» – diese Zeilen aus Wilhelm Stärks Operette Souvenir aus Liechtenstein gehören längst zum Kulturgut und haben Kultstatus. Jetzt erklingt der «Vaduzer Faschingswalzer» wieder in neuer Frische: Auf Initiative von Bürgermeister Florian Meier nahm der Männergesangsverein Sängerbund Vaduz das Stück in den Little Big Beat Studios in Eschen auf.

«Mit dem ganzen Chor im Studio zu stehen, war ein ganz besonderes Erlebnis», erzählt Florin «Schu Schu» Kofler vom MGV. Dirigent André Vitek hat Stärks handgeschriebene Originalnoten – verblasst und kaum noch lesbar – mit grosser Sorgfalt bearbeitet und für die Chorarbeit neu aufbereitet. So entstand eine Aufnahme, die Vergangenheit und Gegenwart harmonisch verbindet.

«... man braucht nicht blau sein, man sieht auch nüchtern ein, im schönen Vaduz kann man im Nu im siebten Himmel sein ...» – heitere Zei-

len voller Lebensfreude, die einst in den Vaduzer Wirtshäusern bis spät in die Nacht erklangen. «Wir haben das Lied immer mit grosser Begeisterung gesungen – es gehörte in Vaduz einfach dazu», erinnert sich Kofler lachend.

Und heute? «Vielleicht läuft die Aufnahme bald in der Telefon-Warteschleife der Gemeinde – oder sorgt im Rheinpark Stadion für gute Laune», sagt Kofler mit einem Augenzwinkern. Etwas ist sicher: Sobald die finale Version vorliegt, wird die Gemeinde Vaduz gemeinsam mit dem MGV dafür sorgen, dass die Aufnahme auch zu hören ist.



Der Männergesangsverein Vaduz mit Bürgermeister Florian Meier in den Little Big Beat Studios.

Kultur leben und fördern

Die Kulturkommission Vaduz setzt sich für ein lebendiges, vielfältiges und zugängliches Kulturleben in der Gemeinde ein.

Mitglieder der Kulturkommission

Vorsitz

Antje Moser, Vizebürgermeisterin

Mitglieder

Claudia Bartholdi, Gemeinderätin

Rainer Ospelt

Markus Schädler

Christine Tinner-Rampone,
Gemeinderätin

Nicole Wäger

Sekretariat

Alexandra Schädler, Bereichsleiterin Wirtschaft und Gesellschaft,
Leiterin Kultur

Sie fördert kulturelle Initiativen, unterstützt Kunstschaefende, pflegt das lokale Brauchtum und sorgt für die Bewahrung wertvoller Kulturgüter. Zudem stärkt sie die Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und schafft Voraussetzungen, damit Kultur in Vaduz sichtbar und erlebbar bleibt – für alle Generationen.

Ein besonderes Anliegen der Kommission ist es, kreative Ideen zu fördern und Räume für Begegnung zu schaffen. So trägt sie dazu bei, dass Tradition und Innovation in Vaduz in einem lebendigen Dialog stehen – sei es durch kulturelle Veranstaltungen, die Pflege des Brauchtums oder die Förderung junger Talente. Kultur wird so zum verbindenden Element, welches das Gemeindeleben bereichert und Identität stiftet.



«Kultur ist weit mehr als Unterhaltung – sie ist Ausdruck unserer Gemeinschaft, unserer Geschichte und unseres Miteinanders. Unser Ziel ist es, Räume und Möglichkeiten zu schaffen, in denen Kunst und Kultur wachsen und verbinden können.»

Antje Moser

Vorsitzende Kulturkommission Vaduz

Vom Fussballplatz zum Rheinpark Stadion

Fussball in Vaduz ist eine Erfolgsgeschichte. Mit Idealismus und Herzblut bewirkten Engagierte, dass ein kleiner Dorfverein zu einem professionellen Club wurde. Parallel dazu wurde aus dem lokalen Fussballplatz ein Stadion mit internationalem Flair.

Es wurde «nicht für Geld, sondern aus Leidenschaft gespielt», sagte 2007 ein Zeitzeuge zu den Anfängen des Fussballclubs Vaduz (FCV). 1931 ermöglichte der Gemeinderat die Errichtung des ersten Fussballplatzes. Ehrenamtlich Arbeitende gruben Baumstämme aus, ebneten die Fläche und säten den Rasen an. Der neu gegründete FCV eröffnete 1932 den Platz mit einem Spiel gegen den FC St. Gallen. 1934 verlegte man den Fussballplatz südwärts zum heutigen Standort, ergänzt durch eine Zuschauertribüne aus Holz.

Die Juniorenabteilung des FCV entstand 1944. Ein Frauenfussball-Team gab es 1951 und 1990–92. Bis Ende der 1950er-Jahre war nicht der Trainer, sondern eine dreiköpfige Sportkommission der Gemeinde für die Mannschaftaufstellung des FCV zuständig. Der Aufstieg des FCV in die erste Liga des Schweizer Fussballs war 1960 ein Meilenstein. Im August 1974 war der FC Bayern München zu Gast in Vaduz, für die 7'000 Gäs-



Der Fussballplatz in Vaduz, um circa 1960 (Landesarchiv).

te wurden Sitzbänke am gesamten Rheindamm aufgebaut.

Um Vaduz als Standort für internationale Fussballspiele zu sichern, musste in die Infrastruktur investiert werden. 1997–98 wurde das neue Rheinpark Stadion erbaut, 2006 erweitert mit zwei neuen, überdachten Tribünen im Süden und im Norden.

Kirchstrasse



Die Mannschaft des FC Vaduz 1953.



Das Rheinpark Stadion in Vaduz 1998.



Die Kirchstrasse ist eine Wegverbindung im Vaduzer Unterdorf, die im Osten nahe bei der Kirche St. Florin beginnt. Sie führt von einem Verkehrskreisel bei der Äulistrasse aus in Richtung Westen. Die Strasse wird zum Binnendamm hin schmäler. Die Bezeichnung «Kirchstrasse» ist eher neueren Datums, sie wurde 1911 noch als Platzstrasse bezeichnet. Damit ist der Platz bezeichnet, der sich einst beim erwähnten Verkehrskreisel befand.

Bei einer Linde war hier der einstige Gerichtsplatz der Grafschaft Vaduz. Diese und die Herrschaft Schellenberg sind die Kerngebiete des heutigen Fürstentums Liechtenstein. Auf dem Gerichtsplatz in Vaduz konnte der Landammann bis ins Jahr 1809 auch Todesurteile aussprechen. Der Hinrichtungsplatz der Grafschaft Vaduz befand sich beim Galga, heute im Grenzbereich zwischen Vaduz und Triesen beim Lova Center gelegen.

Im tiefen Keller ...

... in der Hofstätte Hintergass können seit Kurzem die Weinliebhaberinnen und Weinliebhaber aus Nah und Fern die Produkte der Vaduzer Winzergenossenschaft kosten, das gesellige Zusammensein geniessen und draussen im Garten das Neuste über Reben und den Weinbau erfahren. Eine spannende Vereinsgeschichte aus über 130 Jahren mit Aussicht auf weitere viele Jahre.

Wann genau die Vaduzer Winzergenossenschaft gegründet wurde, ist nicht auf den Tag genau festgehalten, es war irgendwann zwischen 1893 und 1895. Sie ist Mitglied des Weinbauverbandes Liechtenstein. Erwähnt wird der Weinbau in Liechtenstein viel früher. Erste Nachweise in Balzers finden sich 842/43 im churrätischen Reichsgutsurbar und für Vaduz ab 1249. Heute zählt die Genossenschaft 19 aktive Winzerinnen und Winzer sowie weitere rund 40 Mitglieder. Die einen haben einen eigenen Weinberg, andere hegen und pflegen diesen zusammen auf einer totalen Fläche von rund 1,75 ha. Zum Vergleich: das Anbaugebiet der Hofkellerei beträgt 3,9 ha. Angepflanzt wird hauptsächlich der rote Blauburgunder sowie seit Neuestem der weisse Gewürztraminer, Chardonnay und seit 2025 im Lehrwingert bei der Hofstätte Hintergass Souvignier gris, eine pilzresistifähige Rebe. Bis diese Reben in drei Jahren gelesen werden können, müssen sie wie alle

anderen jedes Jahr geschnitten, ausgelaubt, eingeschlaft und geköpft werden, erzählt uns Obmann Christoph Pirchl bei einem Gespräch am grossen Tisch in der Stalltenne der Hofstätte. Dort hat die Winzergenossenschaft neu einen Degustationskeller und weitere Räumlichkeiten. Weniger kalt und gemütlicher wird es wieder in den warmen Jahreszeiten, wenn draussen im Garten mit Blick auf das Schloss und Vaduz beim Fachsimpeln der Vaduzer Wein gekostet werden kann, sei es unter sich oder im Beisein der gerade Vorbeikommenden, der Feriengäste in der Hofstätte oder der Nachbarn.



Beim Blick von oben zeigt sich, welche Bedeutung der Weinbau in Vaduz bis heute einnimmt.



Winzergenossenschaft Vaduz

Altenbach 26
9490 Vaduz
info@wgv.li

Obmann
Christoph Pirchl



Bei der Weinlese werden die unschönen Trauben penibel entfernt, damit nur beste Qualität in den Flaschen landet.

Je nach Sonne, Regen, Hagel und Wind werden zwischen 1,5 und 10 Tonnen geerntet. Um eine hohe Qualität zu erreichen, dürfen gemäss Vertrag max. 700 g Trauben pro Quadratmeter gehext und gepflegt werden. Wann dies gemeinsam für alle ist, wird jeweils bei der Traubenschau und nach dem Messen der Oechslegrade festgelegt. Gekeltert wird der Wein in der Hofkellerei, die auch einen Anteil davon vermarktet. Die restlichen Liter gehen für den Gebrauch und Verkauf an die Winzergenossenschaft zurück.

Gemeinde Vaduz unterstützt biologischen Anbau

Grosses Thema ist der biologische Anbau. Er wird durch die Gemeinde Vaduz finanziell gefördert. Da deshalb für den einzelnen Winzer keine Spritzkosten mehr anfallen, wird es wohl in Vaduz bald nur noch biologischen Weinbau geben, obwohl die Umstellung auf freiwilliger Basis geschieht. Bei der Pflege der Rebflächen spielt auch die Biodiversität eine wichtige Rolle. Und, so sagt Christoph Pirchl mit einem Lachen im Gesicht, nachhaltiger könnte gar nicht produziert werden, denn von der Anbaufläche bis zur Hofkellerei und wieder retour ist der Weg gerade mal 400 Meter lang.

Die Freude der Vaduzer Winzerinnen und Winzer am Weinbau lässt hoffen, dass noch weitere 130 Jahre im tiefen Keller köstlicher Vaduzer Wein getrunken werden kann oder sich die Freunde des Weins im 2026 wieder beim traditionellen «Truubagässler-Fäscht» im Vaduzer Mitteldorf treffen werden.

Digitaler Polizeiposten erspart Weg zur Landespolizei

Die Landespolizei hat mit dem «Digitalen Polizeiposten» (DiPOL) einen weiteren Schritt in Richtung digitale Verwaltung gemacht. Dieser steht seit Dezember 2024 auf der Website sowie auf der Landespolizei-App zur Verfügung.

Über diesen Online-Schalter können verschiedene Anliegen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr bequem von zu Hause aus erledigt werden. Auch Einwohner/innen und Einwohner aus Vaduz profitieren. Wer beispielsweise eine Verlustanzeige oder eine Anzeige wegen Diebstahls oder Sachbeschädigung erstatten möchte, muss dafür nicht mehr persönlich zur Landespolizei fahren. Mit dem DiPOL können solche Anliegen einfach über die Webseite [landespolizei.li](#) oder die App der Landespolizei eingereicht werden, die in den App-Stores für iOS und Android erhältlich ist.

Modern und bürgerfreundlich

Zusätzlich können bestimmte Cyberdelikte digital gemeldet und Waffenerwerbsscheine beantragt werden. In die neue Plattform wurden ebenfalls bestehende Online-Dienste wie das Verkehrsbussenportal oder das Hinweisgebersystem zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität

Digitaler Polizeiposten (DiPOL)

Was?

Online-Schalter der Landespolizei für Anzeigen und Anträge

Vorteile

- Rund um die Uhr nutzbar
- Kein Amtsweg nach Vaduz
- In vielen Fällen gebührenfrei

Mögliche Online-Meldungen

- Verlustanzeigen (z. B. Ausweis, Kontrollschild)
- Diebstahl oder Sachbeschädigung
- Bestimmte Cyberdelikte
- Antrag auf Waffenerwerbschein

Zugang

eID.li erforderlich (einmalige Registrierung notwendig)
Infos unter: [eid.li](#)

Webseite & App

[landespolizei.li](#)
App verfügbar in den App-Stores

integriert. Ein weiterer Vorteil ist, dass in vielen Fällen die Gebühren entfallen, wenn Anzeigen digital eingereicht werden, zum Beispiel bei einem Ausweisverlust. Damit bietet der DiPOL eine moderne, bürgerfreundliche und kostensparende Alternative zum persönlichen Besuch bei der Polizei oder anderen Ämtern.

eID erforderlich

Zur Nutzung des DiPOL ist eine Identifikation mittels eID.li erforderlich. Diese muss einmalig erfolgen – entweder persönlich beim Ausländer- und Passamt oder bequem von zu Hause aus per Video-Identifikation. Weitere Informationen gibt es unter eid.li. Zum Schutz der persönlichen Daten wird nach der Online-Eingabe lediglich eine Bestätigungsmail mit einer Referenznummer verschickt, die keine weiteren Details oder Anhänge enthält.

Bei Fragen zur Nutzung des digitalen Polizeipostens hilft die Landespolizei gerne weiter unter info@landespolizei.li.



Mit solchen Plakaten und Flyern macht die Landespolizei auf das Angebot aufmerksam.

Jahreswechsel mit Rücksicht

Zum Jahreswechsel gehört für viele das Feuerwerk dazu – es symbolisiert Freude, Licht und den Beginn eines neuen Jahres. Doch die bunten Lichter am Himmel haben auch ihre Schattenseiten: Lärm, Feinstaub und Müll belasten Mensch, Tier und Umwelt.

Haus- und Wildtiere erschrecken durch die plötzlichen Knallgeräusche und Lichtblitze, geraten in Panik oder flüchten. Besonders für Vögel kann die Knallerei gefährlich werden – sie verlieren in der Dunkelheit die Orientierung oder prallen gegen Hindernisse. Auch viele Menschen empfinden den Lärm als störend, vor allem Kinder und ältere Personen, die in der Nacht Ruhe benötigen.

Darum appelliert die Gemeinde Vaduz an die Bevölkerung, mit Feuerwerk verantwortungsvoll umzugehen. Wer feiert, soll dies bewusst und rücksichtsvoll tun – leise statt laut, umsichtig statt verschwenderisch. Oft reicht schon ein kurzer Moment des Staunens zur Mitternacht, um die Freude zu teilen.

Feuerwerksreste gehören nicht in die Natur. Bitte nehmst sie nach dem Zünden wieder mit und entsorgst sie korrekt. So bleibt unsere Gemeinde auch am Neujahrsmorgen sauber und lebenswert – für Mensch und Tier gleichermaßen.

Die Gemeinde Vaduz setzt auf gegenseitigen Respekt statt auf Verbote. Mit etwas Rücksicht und Achtsamkeit kann der Jahreswechsel für alle ein schönes und friedliches Fest werden.

Top modisch durchs Jahr

1986 gründete Philipp Brogle sein eigenes Sport- und Modegeschäft im Städtle von Vaduz. Laufend kamen in Vaduz weitere Marken-Stores dazu und heute finden die Kundinnen und Kunden ein breites Angebot vieler bekannter Marken für den modischen Winter, Frühling, Sommer und Herbst.

Der gelernte Sportartikelverkäufer Philipp Brogle absolvierte seine Lehre in Buchs. Die Gesellenjahre führten ihn dann nach Zürich. Wieder daheim nutzte er die Chance seines Lebens und setzte fortan seine berufliche Karriere, seine Wünsche und Visionen in den sogenannten eigenen vier Wänden fort. Im Laufe der Zeit kamen weitere Markenstores dazu. Heute arbeiten total sechs Personen – alle Vollzeit – und eine Modeberaterin in Ausbildung in allen Modeläden für Damen und Herren, Linda Sieber, die Geschäftsführerin bei Brogle Fashion bereits seit 27 Jahren.

Damit die Kundinnen und Kunden zur richtigen Zeit die richtige Kleidung finden, wird zweimal im Jahr auf den internationalen Modemessen in München, Mailand und in der Schweiz eingekauft. Bereits heute kennen also Philipp und seine Crew die Farben und Formen der Mode für den kommenden Winter 26/27. Das

Angebot ist gross und vielseitig, es reicht vom warmen kuscheligen Wintermantel bis zum luftigen, bunten Sommerkleid und von der schicken Tasche bis zum modischen Sneaker. Ab und zu verschwindet eine Marke aus dem Regal und macht einem neuen Label Platz. Die eingekaufte Mode trifft nicht mehr wie früher zusammen, sondern laufend ein. Da Marc Cain, Marc'O'Polo, Vaduzer Outlet Fashion und natürlich Brogle Fashion mitten im Städtle mit eigenem Parkplatz zu finden sind, lohnt es sich ab und zu vorbeizuschauen.



Direkt vor dem Geschäft stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.



Brogue Fashion Est.

Städtle 2
9490 Vaduz

Telefon +423 233 1133
info@brogue-fashion.li
brogue-fashion.li



Geschäftsgründer Philipp Brogle und Linda Sieber,
Geschäftsführerin bei Brogle Fashion im Geschäft im
Städtle 2.

Persönliche Beratung

Im Zentrum steht bei Brogle Fashion und allen Stores immer die persönliche Beratung und das Kundengespräch. Dank grosser Erfahrung und Kompetenz des Teams bringen sie meist auf Anhieb Artikel zum Probieren, die gefallen und auch auf die Figur passen. Wer sich nicht sicher ist, darf auch eine Auswahl mit nach Hause nehmen. Und ist die Hose zu lang, wird sie in der hauseigenen Schneiderei abgeändert. Stammkunden erhalten zweimal im Jahr als Dankeschön für die Treue einen Gutschein, und alle die wollen, können vom Bonussystem profitieren.

Wie für viele andere Geschäfte, ist auch für Brogle Fashion der Online-Handel ein grosser Konkurrent. Wem aber das Einkaufen quasi rund um die eigene Haustür ein Anliegen ist und wer vor allem nachhaltig handeln will – und das wollen ja heute ganze viele – kauft im Ort oder regional ein. Die Preise für Markenartikel sind identisch, und die Qualität ist sehr hoch. Wichtig zu wissen ist zudem, dass Retourartikel meistens im Abfall landen, da sich der Aufwand für eine weitere Bearbeitung nicht lohnt.

Auf die Frage, wo Brogle Fashion in einigen Jahren stehen wird, mein Philipp Brogle, dass dies stark von den Kundinnen und Kunden und ihrem Kaufverhalten abhängig sein wird.

Gleichzeitig betont er aber, dass ihm Mode, die dem Lebensstil und der Persönlichkeit der Kundschaft Ausdruck verleihen, ein grosses Anliegen ist und dass sein Herz weiterhin für trenlige und stilvolle Mode, die hier in Liechtenstein eingekauft werden kann, schlägt.

Nachhaltigkeit, Handwerk und Begegnung

Südlich des Campus der Universität Liechtenstein entsteht ein besonderes Projekt: ein kleiner Baukörper ohne Anschluss an Elektrizität oder Wasser. Eine kleine Solaranlage sorgt für die Energieversorgung. Verwendet werden natürliche Materialien, insbesondere Lehm aus Vaduz.

Der Lehmbau steht exemplarisch für eine ressourcenschonende, kreislauffähige Bauweise mit minimalem Fussabdruck. Stampflehm und andere natürliche Materialien verleihen dem Gebäude eine besondere Ästhetik – mit sichtbaren Schichtungen, warmen Farbnuancen und handwerklicher Präzision. Einerseits dient der Baukörper als Informationsraum zum zirkulären Bauen, andererseits bleibt er bewusst offen, um die räumliche Wirkung des Materials unmittelbar erfahrbar zu machen. Nach einer fünfjährigen Projektphase wird das Vorhaben evaluiert: Der Bau kann entweder weiter genutzt oder rückstandsfrei zurückgebaut werden.

Mehrwert für Standort und Gemeinschaft

Das Lehmbauprojekt fügt sich stimmig in die Entwicklung des Universität-Areals zum «Nachhaltigkeitscampus» ein. Es ergänzt bestehende und geplante Initiativen und schafft einen Ort mit



Visualisierung des Innenraums des Projektes «Lehmraum Liechtenstein».

identitätsstiftendem Charakter. Tagsüber öffentlich zugänglich, soll der Lehmbau Raum bieten für Ruhe, Dialog und Begegnung.

Beurteilung durch die Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission attestiert dem Projekt eine hohe architektonische Qualität. Durch die Materialwahl fügt sich der Bau harmonisch in die Umgebung ein. Der Gemeinderat befürwortet das Vorhaben und hat den Standort der Lehmbauten im südlichen Bereich der Universität – oberhalb des ehemaligen Skimuseums – festgelegt.

Lehmraum Liechtenstein

Bauzeit

September 2025 bis Herbst 2026

Projekträger

earth HUB der Universität
Liechtenstein, Lenum AG

Beteiligte

Handwerksbetriebe, Studierende,
Forschende, Bürger/innen,
Schulkinder, Interessierte aus
der Region

Ort

Areal Universität Liechtenstein

Ziel

Begehbares Experimentierfeld
für nachhaltiges Bauen mit
Lehm

Nutzung

Veranstaltungs- und For-
schungsort für Themen wie
Lehmbau, Bauphysik und Ge-
staltung

Der Brunnen an der St. Florinsgasse

«Ich mag den Brunnen an der St. Florinsgasse sehr. Dort kann ich lange sitzen, dem Plätschern des Wassers zuhören und den Blick zum Himmel und die Schweizer Berge geniessen. Besonders schön ist es, den Sonnenuntergang zu beobachten. Meine Kinder plantschen im Sommer darin, und nach einer Joggingrunde lässt es sich dort wunderbar ‹kneippen›. Ein kleiner, zeitloser Ort.»

Rainer Tschütscher

Organisations- und Prozessbeauftragter





30. Vaduzer Weihnachtsmarkt mit regionalem Fokus

Der Vaduzer Winterzauber liegt in der Luft. Dieses Wochenende findet auf und um den Peter-Kaiser-Platz bereits zum 30. Mal der traditionelle Vaduzer Weihnachtsmarkt statt.

Hübsch dekorierte Weihnachtsstände, funkeln-de Lichter und weihnachtliche Livemusik sorgen für eine feierliche Stimmung vor Ort. Rund 70 Ausstellerinnen und Aussteller freuen sich darauf, eine bunte Vielfalt an handgefertigten Unika-ten, regionalen Spezialitäten und kreativen Geschenkideen anzubieten. Auch kulinarische Leckerbissen und wärmende Getränke können am Weihnachtsmarkt genossen werden.

Erlebnisse für die ganze Familie

Für Kinder hält der Weihnachtsmarkt ein beson-ders abwechslungsreiches Rahmenprogramm bereit. Sie können Schlangenbrot über der Feuer-schale grillen, der Märchenfee während einer kosten-losen Fahrt im Märlichögle lauschen, kreative Geschenke basteln oder sich im Weihnachtskino bei einem kosten-losen Weihnachtsfilm aufwär-men. Das beliebte Karussell steht ebenfalls wie-der bereit.

Der Weihnachtsmarkt ist Samstag, 13. Dezember 2025 von 11.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag, 14. Dezember 2025 von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Städtle mit Rätselpass

Sechs Weihnachts-Städtle-Stationen wollen ent-deckt werden. Neu wird der Besuch mit einem Rätselpass ergänzt. Die Rätselbögen können kosten-los an der Vaduz on Ice-Kasse bezogen werden. Unter allen Teilnehmerinnen und Teil-nnehmern werden vier Geschenkkörbe verlost.

→ Christkindle-Briefkasten

Auch dieses Jahr wartet der Briefkasten des Christkindles, eingebettet in einen Baum-stumpf vor dem Vadozner Huus, auf kreative Wunschzettel. Jeder Brief wird mit einer Ant-wort und einem kleinen Geschenk belohnt (Absenderadresse nicht vergessen).

→ Wunschbaum des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

Am Wunschbaum hängen Wünsche von Menschen, die sich keine Geschenke leis-ten können. Wer jemandem Freude schen-ken möchte, kann sich einen Wunschzettel vom Baum pflücken, das Geschenk besorgen und dieses am Schalter der Gemeinde Vaduz oder direkt beim Roten Kreuz abgeben.

→ **Anno Doozmoor Weihnachtshäuschen**

Der Frauenverein Vaduz lädt ein, im gemütlichen Sessel der Brockenstube Platz zu nehmen und gespannt zu lauschen, wie Weihnachten früher gefeiert wurde.

→ **Weihnachts-Memory**

Wer die zueinander passenden Fenster im grossen Memory-Haus findet, erfährt spielerisch spannende Details, wie das Weihnachtsfest früher gefeiert wurde.

→ **Weihnachtswald und Wichtelhäuschen**

Hinter dem magisch anmutenden Weihnachtswald steht das Weihnachtshäuschen der Kreativakademie verborgen, wo der Film um die Geschichte der Weihnachtelfen gezeigt wird.

→ **HPZ Weihnachtshäuschen**

Diese liebevoll gestaltete Station zum Thema «Drei Könige» wird bereichert durch die musikalischen Klänge des HPZ-Chores, welche als Hintergrundmusik zu hören sind.



«Wunschbaum» in der Fussgängerzone.



Der Advent in Vaduz lädt zum Bummeln ein.

Weihnachtskino und Kasperle-Theater

Das Alte Kino zeigt kostenlos jeden Mittwochmittag und Samstag im Advent Klassiker und neue Filme für die ganze Familie. Infos zum Programm gibt es unter alteskino.li. Reservierungen sind nicht möglich, es hat Platz, «solangs hät».

Am Sonntag, 21. Dezember 2025 um 15.00 Uhr werden Kinder vom Kasperle in eine weihnachtliche Welt entführt.

Verkaufsoffener Sonntag

Am 21. Dezember laden die Vaduzer Geschäfte zum Weihnachtseinkauf ein. Das Märliözgle fährt kostenlos von 13.00 bis 17.00 Uhr durch Vaduz und zudem findet ein Weihnachts-Basteln von 14.00 bis 17.00 Uhr im «Vaduzner Huus» statt.

Wintertreffpunkt Vaduz on Ice

Der Vaduzer Eisplatz lädt werktags von 14.00 bis 21.00 Uhr und an Wochenenden sowie in den Ferien bereits ab 10.00 Uhr zum Schlittschuhlaufen ein. Wer mit seinen Freunden, dem Verein oder den Arbeitskollegen eine Runde Eistockschiessen spielen möchte, kann online unter vaduz-on-ice.li eine Bahn reservieren.

Die Erlebe Vaduz-Events

Besondere Highlights auf dem Eisfeld

17. Dezember 2025, 14 bis 17 Uhr
Hello Family Nachmittag

21. Dezember 2025, 18 Uhr
Eislaufshow

23. Dezember 2025, 10 bis 21 Uhr
Pre-Christmas Party

24. Dezember 2025, 10 bis 16 Uhr
Gratis Eisläufen mit FLI

31. Dezember 2025, 10 bis 01 Uhr
Silvester-Party (Eintritt frei)

4. Januar 2026, 15 bis 17 Uhr
Fasnacht on Ice mit Guggamusik



Der beliebte Treffpunkt Vaduz on Ice.

13. & 14. Dezember

Weihnachtsmarkt
Peter-Kaiser-Platz &
Vaduzer Städtle

bis 24. Dezember

Adventsprogramm
Vaduzer Städtle

bis 6. Januar

Vaduz on Ice
Rathausplatz

bis 6. Januar

Weihnachts-Städtle
Vaduzer Städtle

25. April

Lokal+Fair Frühlingsmarkt
Rathausplatz

25. April

Chasing Cancellara
Rheinpark Stadion



Alle Erlebe Vaduz-Events unter
erlebevaduz.li

Seniorentermine im Überblick

14. Januar

Seniorencafé

Vaduzner Huus

19. Januar

Strick- und Häkel-
nachmittag

Vaduzner Huus

28. Januar

Seniorencafé

Vaduzner Huus

9. Februar

Fachvortrag «Ernährung bei
Rheuma und Schmerzen»

Vaduzner Huus

11. Februar

Seniorencafé

Vaduzner Huus

16. Februar

Strick- und Häkel-
nachmittag

Vaduzner Huus

23. Februar

Erzählcafé

Vaduzner Huus

25. Februar

Seniorencafé

Vaduzner Huus

4. März

Vaduz erleben

Hofstätte Hintergass 35/37

11. März

Seniorencafé

Vaduzner Huus

23. März

Führung im TAK

Theater am Kirchplatz,
Schaan

25. März

Seniorencafé

Vaduzner Huus

30. März

Strick- und Häkel-
nachmittag

Vaduzner Huus

8. April

Seniorencafé

Vaduzner Huus

22. April

Seniorencafé

Vaduzner Huus

27. April

Erzählcafé

Vaduzner Huus



Alle Seniorentermine unter
vaduz.li/senioren

Alle Kultur-Events auf einen Blick

14. Dezember

**Ingo und Mathias Ospelt:
Ach du liebe Weihnachtszeit!**

Schlösslekeller

5. Januar

Theaterunterhaltung

Feuerwehr

Vaduzer-Saal

18. Januar

1. Erlebe SOL | Zu Fünft

Rathaussaal

25. Januar

**TAK Vaduzer Weltklassik:
Olga Scheps, Lena-Lisa
Wüstendörfer und Swiss
Orchestra**

Vaduzer-Saal

30. & 31. Januar

Heute Abend: Lola Blau
Kellertheater Vaduzer-Saal

6. Februar

Törmleparty

Vaduzer-Saal

7. Februar

**Vaduzer Fasnacht &
Kindermaskenball**

Vaduzer-Saal

13. Februar

Crazy Ball

Vaduzer-Saal

21. Februar

**TAK Vaduzer Weltklassik:
Martha Argerich, Anastasia
Voltchok, Charles Dutoit
und EPOS**

Vaduzer-Saal

22. Februar

Funkensonntag
Haberfeld

11. März

**Comedy-Duo Messer &
Gabel**

Vaduzer-Saal

12. März

Ideencamp #37
Vaduzer Huus

14. März

**TAK Vaduzer Weltklassik:
Chelsea Marilyn Zurflüh
und CHAARTS Chamber
Artists**

Vaduzer-Saal

15. März

2. Erlebe SOL | Zu Dritt
Rathaussaal



Alle Kultur-Events unter
vaduz.li/veranstaltungen

Dreikönigsunterhaltung «Kuh in Therapie»

Am 5. Januar 2026 lädt die Theatergruppe der Feuerwehr Vaduz wieder zur traditionellen Dreikönigsunterhaltung in den Vaduzer-Saal.

Am 5. Januar 2026 lädt die Theatergruppe der Feuerwehr Vaduz wieder zur traditionellen Dreikönigsunterhaltung in den Vaduzer-Saal. Mit dem Stück «Kuh in Therapie» ist wieder für beste Unterhaltung gesorgt. Zum Inhalt: Die Kuh Stella hat am Prämienmarkt den Titel «Miss Oberland» gewonnen. Grund genug für die Bauernfamilie, das wunderbare Tier an einen Viehhändler zu verkaufen. Doch leider verhält sich die Kuh plötzlich sehr auffällig, bockt und muht ununterbrochen. Was ist blass los mit dem Tier? Da alle Hausmittel wirkungslos sind, bestellt die Bäuerin kurzerhand einen Kuh-Psychologen auf den Hof. Doch dieser ist nicht der Einzige, der sehnüchsig erwartet wird. Auch die Magd freut sich auf das Eintreffen ihres «Blind-Dates». Verwechslungen sind somit vorprogrammiert.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Theatergruppe und die Feuerwehr Vaduz.



Dreikönigsunterhaltung

Montag, 5. Januar 2026
Vaduzer-Saal

13.30 Uhr
Kindervorführung (Eintritt frei)

18.30 Uhr
Saalöffnung

20.00 Uhr
Begrüssung und Aufführung
Barbetrieb mit DJ Emma
Grosse Tombola

Sternsinger 2026

Nach altem Brauch ziehen die Sternsinger am 5. Januar 2026 und am 6. Januar 2026 durch das Gemeindegebiet Vaduz und segnen die Häuser und Wohnungen mit dem Segenszeichen 20*C+M+B+26.

Die Kinder der Primarschulen Äule und Ebenholz bringen den Segen in jedes Haus und in jede Wohnung. Sie freuen sich schon sehr, viele Bewohner/innen anzutreffen, um ihnen das Lied und das Gedicht der Sternsinger vorzutragen.

Am 5. Januar 2026 besuchen sie das Gemeindegebiet Äule (ab Herrengasse bis Grenze Vaduz/Triesen), am 6. Januar 2026 folgt das Gebiet im Ebenholz (ab Gasthof Löwen bis Mühleholz, Grenze Schaan/Vaduz).

Zusätzlich singen die Sternsingerkinder am 6. Januar 2026 in der Pfarrkirche St. Florin zur Messe um 9.30 Uhr sowie in der Kirche St. Josef zur Messe um 11.00 Uhr.

Wie schon in den letzten Jahren werden die speziellen Drei-Königs-Weihwasser-Flaschen angefertigt und stehen ab 6. Januar 2026 in der Pfarrkirche St. Florin zum Verkauf bereit.

Mit dem gesammelten Geld unterstützen die Sternsinger das Projekt «Brunnenbau in Gha-

na» von Pater M. Tang und das Projekt «Schule für Mädchen im Südsudan» von Pater D. Tuli.

Alle Einnahmen und Spenden kommen vollumfänglich den Sternsingerprojekten zugute. Die Sternsingerkinder Vaduz freuen sich über jede Unterstützung durch die Einwohner/innen von Vaduz.



Die Sternsinger sind am 5. und 6. Januar 2026 wieder in Vaduz unterwegs.

Josef Gabriel Rheinberger-Preis 2025 an Beate Frommelt

Die vielseitige Künstlerin Beate Frommelt wurde mit dem renommierten Josef Gabriel Rheinberger-Preis ausgezeichnet. Sie hat durch ihr langjähriges, engagiertes und unabhängiges Schaffen das kulturelle Leben Liechtensteins auf besondere Weise mitgeprägt.

Beate Frommelt, geboren 1973, ist in Liechtenstein aufgewachsen und lebt und arbeitet heute in Zürich und Liechtenstein. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern. Sie bildete sich an der École nationale supérieure des Beaux-Arts Paris bei Professor Jean Zuber in Malerei weiter. Beate Frommelt schloss mit einem Master in Fine Arts an der renommierten Central Saint Martins, University of the Arts London ab. Später folgte ein Master in Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste. Die Vermittlung von Kunst sieht sie als Teil ihrer künstlerischen Praxis.

Vielseitiges Schaffen

Frommelt ist eine Künstlerin, die Grenzen auslotet. Ihr Werk umfasst Zeichnung, Druckgrafik, Installation und Objektkunst – oft durchzogen von einem feinsinnigen Spiel mit Sprache, Raum und Material. Mit klarer Haltung, Experimentier-

freude und einer beeindruckenden Fähigkeit zur poetischen Reduktion gelingt es ihr, komplexe Themen wie Identität, Erinnerung und Transformation visuell eindrucksvoll umzusetzen.

Ihr Schaffen ist nicht nur international ausgestellt, sondern ebenso im lokalen Raum fest verankert. Auch in Vaduz hat Beate Frommelt durch zahlreiche Projekte und Ausstellungen einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der zeitgenössischen Kunst geleistet. Ihre Arbeiten regen zur Auseinandersetzung an und bereichern den öffentlichen Diskurs nachhaltig. Mit der Verleihung des Josef Gabriel Rheinberger-Preises würdigt die Gemeinde Vaduz nicht nur die herausragende künstlerische Qualität von Frommelts Werk, sondern auch ihren Beitrag zur kulturellen Identität des Landes. Der nach dem berühmten Vaduzer Komponisten benannte Preis unterstreicht den hohen Stellenwert der Kunst im gesellschaftlichen Gefüge – eine Haltung, die Beate Frommelt mit ihrer Arbeit eindrucksvoll verkörpert.

Die feierliche Verleihung erfolgte am 25. November 2025, anlässlich des 124. Todestages von Josef Gabriel Rheinberger, in dessen Geburtshaus, der heutigen Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz.



Ein besonderer Augenblick für Beate Frommelt.

Tag der offenen Tore im neuen Feuerwehr- und Samariterdepot



Nach zwei Jahren Bauzeit wurde das neue Depot eröffnet.

Am 8. November 2025 war es nach rund zwei Jahren Bauzeit soweit: Der Neubau des Depots der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz, der Stützpunktfeuerwehr und des Samaritervereins Vaduz wurde offiziell eröffnet und eingeweiht.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten den Nachmittag, um sich ein Bild vom neuen Zuhause der Rettungsorganisationen zu machen. Dabei bot sich die Gelegenheit, Fahrzeuge und Ausrüstung aus nächster Nähe zu betrachten und mehr über die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr und Samariter zu erfahren.

In der Festwirtschaft sorgten der Neufeldhof, die Winzergenossenschaft Vaduz und der Frauenverein Vaduz für feine Verpflegung. In der Fotobox konnten Erinnerungen an diesen besonderen Tag festgehalten werden. Für die jüngsten Gäste gab es zudem ein ganz besonderes Erlebnis: eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto durchs Quartier.

Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeitende



Der praktische Teil umfasste auch Übungen mit Defibrillatoren.

Die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben für die Gemeinde Vaduz einen hohen Stellenwert. Im Rahmen der laufenden Arbeitssicherheitsmassnahmen fanden im November beim Roten Kreuz in der Zollstrasse mehrere Kurse zu «Erste Hilfe am Arbeitsplatz» statt. Zahlreiche Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, um ihr Wissen aufzufrischen und die wichtigsten Sofortmassnahmen für den Notfall zu trainieren.

Ziel der Gemeinde ist es, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass Unfälle und Berufskrankheiten verhindert und gesundheitliche Risiken reduziert werden. Dabei trägt nicht nur der Arbeitgeber Verantwortung – jede und jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit am Arbeitsplatz.

Die halbtägigen Kurse boten praxisnahe Einblicke in die Erste Hilfe und stärkten zugleich das Bewusstsein für gegenseitige Verantwortung und Achtsamkeit im Arbeitsalltag. Damit setzt die Gemeinde Vaduz ein Zeichen für gelebte Sicherheit und Gesundheitsschutz im Dienst der Mitarbeitenden. Danke an dieser Stelle auch an Kursleiter Mirco Beck.

Gemeinde Vaduz unterstützt soziale Organisationen



Scheckübergabe im Rathaussaal im Rahmen der Weihnachtsaktion.

Mit ihrer traditionellen Weihnachtsaktion zeigt die Gemeinde Vaduz auch in diesem Jahr Solidarität mit Menschen in Liechtenstein, die auf Unterstützung angewiesen sind. Neben allen Vaduzer Haushalten wurden fünf wohltätige Organisationen mit einer finanziellen Zuwendung bedacht. Zur feierlichen Scheckübergabe lud Bürgermeister Florian Meier am 26. November 2025 die Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen ins Rathaus ein. Im Anschluss an die Übergabe bot ein gemeinsamer Apéro Gelegenheit zum Austausch und Dank für das vielfältige Engagement im sozialen Bereich.

In diesem Jahr werden das Liechtensteinische Rote Kreuz, die Caritas Liechtenstein, der Verein für humanitäre Hilfe Liechtenstein, der Verein Zeitvorsorge Liechtenstein (Projekt Zeitpolster) sowie die Stiftung Tiefsinn finanziell von der Gemeinde Vaduz unterstützt.

Schlüsselübergabe und Fasnachtsbeginn



Traditionelle Schlüsselübergabe vor dem Rathaus.

Am 11. November 2025 um 11.11 Uhr fiel vor dem Rathaus der offizielle Startschuss in die fünfte Jahreszeit. Bei bester Stimmung und mit viel Musik wurde der Beginn der Fasnacht gefeiert.

Den traditionellen Höhepunkt bildete die Schlüsselübergabe, bei der Bürgermeister Florian Meier symbolisch den Rathausschlüssel an die Fasnachtsgesellschaft Vaduz übergab. Damit haben nun offiziell die Narren die Regentschaft über Vaduz übernommen – ganz nach guter Fasnachtstradition.

Musikalisch sorgten die Törmleguger Vaduz und die Pföhrassler Guggamoseg aus Balzers für beste Unterhaltung. Ab 14.30 Uhr wechselten sich die beiden Guggenmusiken auf der Bühne bei Vaduz on Ice ab und brachten mit ihren mitreissenden Rhythmen und bunten Kostümen Fasnachtsstimmung ins Herz von Vaduz.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen den farbenfrohen Auftakt bei winterlicher Kulisse – ein gelungener Start in die Fasnachtssaison, der Lust auf mehr närrisches Treiben macht!

Winterzauber auf dem Rathausplatz



Der Eröffnungsabend zog viele Eisbegeisterte auf den Rathausplatz.

Am 7. November 2025 startete Vaduz on Ice in die neue Saison. Der Rathausplatz verwandelte sich erneut in ein winterliches Erlebnis für Gross und Klein. Bis zum 6. Januar 2026 lädt der beliebte Treffpunkt täglich zum Schlittschuhlaufen, Zusammensein und Geniessen ein.

Wer sich nach einer Runde auf dem Eis mit etwas Leckerem stärken möchte, findet an den vier Marktständen rund um den Eislaufplatz ein vielfältiges Angebot an warmen Getränken und feinen Snacks. Auch die Vaduzner Alphötta lädt zum gemütlichen Beisammensein in stimmungsvoller Atmosphäre ein.

Mit Vaduz on Ice ist der Rathausplatz wieder zum lebendigen Mittelpunkt der Winterzeit geworden, und zu einem Ort, an dem Bewegung, Begegnung und Genuss zusammenfinden.

Jungbürgerfeier 2025



Die Jungbürger/innen mit Mitgliedern des Gemeinderates.

Am 15. November 2025 war es endlich so weit: Die Jungbürgerinnen und Jungbürger von Vaduz feierten gemeinsam ihre Volljährigkeit – und das in bester Stimmung!

Der Tag begann um 11.30 Uhr beim Rathaus Vaduz, wo die Teilnehmenden einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Gemeindeverwaltung werfen konnten. Anschliessend ging es mit dem Bus Richtung Arbon in den Arbopark. Dort war der Name Programm: Ob beim Lasertag, Kartfahren oder an den Geschicklichkeitsstationen – der Spassfaktor war garantiert.

Nach einem ereignisreichen Nachmittag kehrte die Gruppe zurück nach Vaduz, wo im Altenbach ein gemütliches Abendessen wartete. Bei leckerem Essen, guter Musik und vielen Gesprächen liess man den Tag gemütlich ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Jugendkommission Vaduz für die tolle Organisation und an alle, die diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Rückblick

1

Winzerfest

Wenn Weinliebhaberinnen und -liebhaber von Balzers bis Ruggell nach Vaduz strömen, dann ist dort Winzerfest. So geschehen am 20. September 2025. Unter dem grossen Zeltdach auf dem Rathausplatz konnten viele edle Tropfen gekostet werden. Für die kulinarischen Gaumenfreuden war der Neufeldhof zuständig und für eine grossartige Stimmung beim geselligen Verweilen und Geniessen sorgte Hans Lachinger und seine Handorgel. Es wurde fleissig angestossen, geschunkelt, viel gelacht und natürlich auch gefachsimpelt.

2

Chasing Cancellara

Die vielen Rennfahrerinnen und Rennfahrer, die am 20. September 2025 für den «Granfondo» nach Vaduz kamen, konnten zwischen 92 km mit 1'700 Höhenmetern und 60 km mit 1'100 Höhenmetern für die imposante Rundtour in ganz Liechtenstein mit atemberaubenden Ausblicken und schweisstreibenden Aufstiegen wählen. Egal, ob man bei den Aufstiegen als Gewinner oder als Letzter über die Ziellinie fuhr, am Ende erhielten alle die Finisher-Medaille, ein Goodibag und die Besten tolle Kategorienpreise und kehrten um ein Raderlebnis mehr wieder nach Hause zurück.

3

Wimmelbücher und Seifenblasen

Wer in Vaduz das erste Jahr den Kindergarten besucht, erhält quasi als Eintrittsgeschenk von Bürgermeister Florian Meier persönlich das «Liechtensteiner Wimmelbuch», illustriert von Eliane Schädler, geschenkt. Aber nicht nur die sogenannten «Räuple», sondern auch die Grossen, die «Schmetterlinge», strahlten übers ganze Gesicht, denn sie alle erhielten vor den Herbstferien Vaduzer Seifenblasen und konnten anschliessend dem Bürgermeister Fragen stellen und Geschichten erzählen.

4

Jahrmarkt und Prämienmarkt

Wenn der Oktober ins Land zieht, dann ist in Vaduz Jahrmarkt und Prämienmarkt. Atemberaubende Bahnen im Vergnügungspark, der Marktbetrieb und zahlreiche Verpflegungsstände sorgten vom Freitag- bis Sonntagabend für eine einzigartige Stimmung, sei es im Städtle oder beim Prämienmarkt in der Aubündt. Bei der Abendunterhaltung in der Festwirtschaft auf dem Rathausplatz spielte die Gruppe «Naturtrüeb» und am Sonntagmorgen lud die Harmoniemusik Vaduz zum traditionellen Frühschoppenkonzert ein. Jung und Alt waren begeistert und alle freuen sich schon jetzt auf den Jahrmarkt 2026.

5

Lokal+Fair

Lokal+Fair ist eine Initiative der Gemeinde Vaduz, der ersten Fair Trade Town in Liechtenstein. Anlässlich der europäi-

schen Nachhaltigkeitswoche fand am 27. September 2025 ein nachhaltiger Aktionstag statt. Besucherinnen und Besucher konnten in einer Nähwerkstatt kaputte Kleidungsstücke kostenlos reparieren oder an der Kleiderausch-Stange nach neuen Lieblingsstücken stöbern. Zusätzlich fanden zwei Filmvorführungen im Alten Kino statt, die von einer Podiumsdiskussion und einem lokalen Apéro begleitet wurden. Am gleichen Tag lud der Makerspace zum Repair Café, wo unterschiedlichste Gegenstände unter Anleitung wieder instand gesetzt werden konnten.



1



2



3



3



4



5

Personelles

Hochzeitsjubiläen und Geburtstage

Dienstjubiläen

25 Jahre

—

Florin Kofler

1. November 2025

Hauswart Primarschule
Ebenholz



Eintritte

Ramon Rizzello

1. Oktober 2025

IT-Koordinator Organis-
sation und Prozesse

Alice und Franz Waldherr

Alice und Franz Waldherr feierten am 8. Oktober 2025 ihre diamantene Hochzeit. Vizebürgermeisterin Antje Moser gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Lisi Lampert und Priska Risch-Amann herzlich zu diesem Jubiläum.



Norbert und Anna Breuss

Anna und Norbert Breuss feierten am 14. November 2025 ihre goldene Hochzeit. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Barbara Beck und Lisi Beck herzlich zu diesem Jubiläum.



Waltraud Fark-Ospelt, 90 Jahre

Waltraud Fark-Ospelt feierte am 4. Oktober 2025 ihren 90. Geburtstag. Vizebürgermeisterin Antje Moser gratulierte gemeinsam mit der Trachtenfrau Lisi Beck herzlich zu diesem Jubiläum.

Pensionierung

Christine Knünz

31. Dezember 2025

Reinigungsmitarbeiterin
Liegenschaften

Findest du die 5 Unterschiede?



Bitte lächeln!

Auch in den kühlern Monaten lockt Vaduz mit dem schön beleuchteten Städtle viele Besucherinnen und Besucher an. Ein Glühwein bei «Vaduz on Ice», ein Besuch des Weihnachtsstädtles oder der Brief ans Christkind gehören für viele Gäste dazu.



Gewinnspiel

Seit 1986 steht Brogle Fashion in Vaduz für trendbewusste Mode und persönliche Beratung. Im zentral gelegenen Geschäft im Städtle 2 finden Kundinnen und Kunden eine sorgfältig ausgewählte Kollektion an stilvoller Kleidung, Schuhen und Accessoires. Neben einem Änderungsservice stehen auch kostenlose Parkplätze zur Verfügung – für ein rundum angenehmes Einkaufserlebnis.

Gewinnfrage

Welches Jubiläum feiert Brogle Fashion im Jahr 2026?

Zu gewinnen gibt es zwei Gutscheine von Brogle Fashion im Wert von jeweils CHF 50.–



Sende deine Antwort bis zum 30. Januar 2026 an die Gemeinde Vaduz, Städtle 6, 9490 Vaduz, oder schicke eine E-Mail mit dem Betreff «Gewinnspiel» sowie der richtigen Antwort an kanzlei@vaduz.li. Bitte nicht vergessen Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barabköse ist nicht möglich.

Bürgermeisteramt, Gemeindekanzlei, Einwohner-, Finanz-, Steuer- und Personaldienste
237 78 78

Abwasserwerk
232 26 40

Bauverwaltung
237 78 70

Forstdienste
238 29 42

Fundbüro
237 78 78

Gemeindepolizei
237 78 50

Gemeindeschulen
265 06 06

Kultur
238 29 51

Pfarramt
232 36 16

Rheinpark Stadion
238 29 30

Schwimmbad Mühleholz
232 24 77

Senioren
238 29 55

Vaduzner Huus
238 29 50

Veranstaltungsstätten
235 40 69

Wasserwerk
232 26 21

Werkbetrieb
238 29 20

